

Einzelne Nummern 30 Heller.

Abonnementspreise des Blattes:

Ohne Zustellung:

monatlich R. 5.—
vierteljährig R. 15.—
halbjährig R. 30.—
ganzjährig R. 60.—

Mit täglicher Zustellung für loco:

monatlich R. 6.—
vierteljährig R. 18.—
halbjährig R. 36.—
ganzjährig R. 72.—

Zufuhre werden in sämtlichen
Zustellungsbezirken des In- und
Auslandes aufgenommen.

Grenzboten

Motto: Freiheit und Fortschritt!

Einzelne Nummern 30 Heller

Abonnementspreise des Blattes:

Mit täglicher Postzustellung:

Für das Inland:

monatlich R. 6.—
vierteljährig R. 18.—
halbjährig R. 36.—
ganzjährig R. 72.—

Für das Ausland:

vierteljährig R. 30.—

Nr. 16197

Freitag, Sonntag 8. Juni 1919

49. Jahrgang

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Dienstag, den 10. Juni mittags.

Kinastheater.

Kinasthen und Theater — wie reimt sich das? Der Feiertagler bekommt den Auftrag, für einen möglichst zeitnahen Kinasthenartikel zu sorgen. Zeitgemäß soll er sein, das heißt der herrschenden Stimmung Rechnung tragen, und Beziehungen zum Kinasthen soll er haben. Heute über die Stimmung der Bevölkerung Rechenschaft zu schreiben ist ein Ding der Unmöglichkeit. Zur Entspannung der Nerven können wir nicht beitragen, neue Erregungen zu schaffen würde uns auch dann nicht helfen, wenn wir über die herrschende Situation besser unterrichtet wären, als es gegenwärtig möglich ist. So bliebe uns nichts übrig, als etwa Gemeinplätze über die Bedeutung des Kinasthenes und dessen Beziehungen zur gegenwärtigen Lage freizutreten. Etwa so: Feitliche Junge: Fest der Rosen: Ankunft des heiligen Geistes v. m. Nicht einmal mit solch abgebrauchten Normalphrasen ist diesmal zu arbeiten. Das Feuer der Junge hat bei uns nicht genützt, — eher umgekehrt. Es wurde zu viel und zu heiß geachtet, niemals aber zur rechten Zeit gehandelt. Die Rosen sind heute im vollen Aufblühen und zeigen vorläufig nur ihre Dornen. Der heilige Geist aber will nicht kommen. Er will die kriegsführenden Völker noch immer nicht aufklären darüber, daß sie sich in verständnisvoller Eintracht zur gemeinsamen Friedensarbeit zusammenfinden müssen, weil sonst an Kulturwerten auch das noch zu Grunde geht, was der künftige Friedenszustand übergeben soll. Verläßt man sich aber dieser kategorischen Imperativ des heiligen Geistes und reinmenschlichen Denkens nur ein frommer Wunsch. Wissenschaft und Kunst sind international.

Reisebekauntschaften.

Brief eines einseitigen fahrenden Merkurritters.
Von David Weinberger.

Glauben Sie ja nicht, meine Gnädigste, daß ich so unglücklich sein werde, meine Reiseerlebnisse gähnender Art aus meiner ersten Manneszeit Ihnen nach langen, langen Jahren — brünnwarm kann ich nicht sagen — aufgewärmt aufzutischen. Obgleich im Alter lebend, wo er seine berühmten schreibenden Memoiren schrieb und wie er unverwundbar*) habe ich durchaus nicht den Ehrgeiz, mein Schriftstellertalent in Geiste Casanovas, des hochberühmten venetianischen Abenteurers und Frauenbesüßers, zu erproben. Dessen Gebiet wird ja heutzutage zumeist von geschickten Filmregisseuren und routinierten Operettenschriftstellern in Anspruch genommen, wobei die Musikbegleitung die Nebenrolle spielt. Die Füllung der Taschen der tanzenbegleitenden Autoren aber die Hauptrolle in Einsicht soll dies anders gewesen sein, darum sind auch unsterbliche Komponisten, die in ihrer ewig schönen Opernmusik Lenz und Liebe gottvoll verherrlichten, arm gestorben. Ja, die Zeiten ändern sich.

Wenn ich schon auch wollte, darf ich als ein-

*) Meine bereits erwähnte Galanterie verbiethet mir Ihnen gegenüber den Ausdruck Daniel Spikers, des einseitigen allbekanntesten Wiener Spaziergänger's, und verknöcherten Hagestolzes zu tun. „Ich war leider nie verheiratet und bin es Gott sei Dank auch jetzt noch nicht“.

Halt! Sind Sie es wirklich? Nein. Sie sollten es sein. Seit alle Welt in Waffen starrt, hat sich auch ihrer allerbithen der nationale Fanatismus bemächtigt. Sobald über die Verkehrsmöglichkeiten zwischen den Völkern halbwegs wiederhergestellt sein werden, muß und wird von diesen zwei Seiten der erste Schritt zur Abnahme eines abseitlichen Aufkommens im Sinne gemeinschaftlicher Kulturarbeit geschehen. Derzeit kann jedoch immer Wissenschaft nur im sehr beschränkten Kreise der isolierten Spezialforschung, des Lesens guter Schriften und der Klärung von Mund zu Mund gepflegt werden. Denn hinsichtlich der eigentlichen und ersten Pflegestätten der Volkshilfsmittel, will sagen der Schulen, liegt die Sache vorläufig noch sehr im Argen. Die jetzige Generation wächst vielfach ohne genügenden Unterricht heran, die Schulräume werden seit fünf Jahren in Kasernen und Bureauzwecken benützt, die Lehrkräfte waren früher durch den Krieg und sind jetzt vielfach durch die ungewohnten Verhältnisse ihren Beruf verlor, und dazu kommt bei uns noch der Umstand, daß die Sprachverhältnisse auch in Bezug auf das Schulwesen nach langer nicht in solchen Maße stabil geworden sind, wie es die wirkliche Fortschritt des Unterrichts von der Volksschule bis zur Universität erfordert. Von allen Kulturaktoren haben Volkshilfsmittel und Wissenschaft durch den langen Kriegszustand wohl am meisten zu leiden gelitten und ein Ende ist auch auf diesem Gebiete noch immer nicht abzusehen.

Was die Kunst anbelangt, ist Brecht's „Leben und Werk“ ein Zitat des Aufschneiders der Leiden — Theaterfrage zu adven. Und so wären wir glücklich bei unserem eigentlichen Kinasthen angekommen. Drei Tage vor Kinasthen hat unsere städtische Theaterkommission die Ausschreibung eines Konkurses auf die zukünftige Leitung des Stadttheaters beschlossen. Wenn es jemals einen schreienden Anachronismus gegeben hat, so ist es diese Konkursauschreibung. In einer

Zeit, da es sich für die Behörden und für jeden einzelnen von Tag zu Tag um die Wahrung der primitivsten Güter und um die Beschaffung der dringlichsten Lebensbedingungen handelt, ist der Vertrag mit der bisherigen zwei Rächtern des Profibureaus der Theater abzulösen und so muß die (bedauerliche) Kunststelle ab 1. August des laufenden Jahres in Gestalt von zwei Direktoren eine neue Leitung erhalten.

Die Konkursauschreibung trägt so recht das Merkmal des Fiktionalismus, den unsere städtische Theaterkommission schon so oft zur Schau getragen, der aber diesmal wahre Organe feiert. Damit wollen wir den Herren, die dort Sitze und Stimme haben und die allesamt vom besten Willen für die gute Sache besetzt sein mögen, beiseite keinen Vorwurf machen. Dieser Kampf vor den Feiertagen publizierte Konkurs ist aber das reinste Kinasthen! Wenn in der Kommission lauter Sachverständige ersten Ranges sitzen, sie hätten es diesmal wahrscheinlich auch nicht besser machen können. Was nützt der beste Haus- oder Fachverstand eines Kommissionsmitgliedes zu einer Zeit, da die Verbindung mit deutschen und ungarischen Theaterleuten, die sich unter den gegenwärtigen Zwangsbedingungen vielleicht zur Übernahme unserer dreisprachigen Bühne bereitfinden, nur auf dem Umwege über je ein Wiener und ein Brauer-Jetzwasserat notwendig herbeizuführen werden kann? Wie sind die zwei Direktoren — ein deutscher und ein ungarischer — die unter den heutigen mangelhaften Verhältnissen in der Lage sein werden, ihre Gesuche binnen zwei Wochen (21. d. M.) beim k. k. Magistrat einzureichen? Die Antwort liegt sehr nahe. Die derzeitige Stadtverwaltung wird froh sein müssen, wenn sich jene beiden Reflektanten wiederfinden, unter denen das Niveau unseres Stadttheaters — teils mit, teils ohne ihre Schuld — so tief herabgedrückt wurde, wie es derzeit leider der Fall ist. In der bestehenden Defizienz unserer rein künst-

hin ist noch kein berühmter Dichter — „Wahrheit ohne Dichtung“ sind.

Am die Mitte der achtziger Jahre bestieg ich wieder einmal in Luzern den Hochschneelzug, der mich via Gotthardbahn nach Mailand bringen sollte. Es war gegen Ende November und um diese Jahreszeit war eine Reise auf dieser in technischer Hinsicht großartigen Alpenbahn nicht ganz so ohne, zumal die Erfahrungen, wie sich der Verkehr in der Winterzeit gestalten werde — bekanntlich wurde die Gotthardbahn im Sommer 1882 eröffnet — noch ganz jung und die Vorkahrungen gegen winterliche Vorfälle noch nicht genügend getroffen waren.

So auch in jener spätherbstlichen Nacht, wo ein schon bei der Abfahrt sich einstellender starker Schneefall nicht nur Gutes hoffen ließ und man auf unangenehme Vorfälle gefaßt sein mußte. In Rothkreuz stieg ein heilhaftig sechzig Jahre alter Mann, der ganz den Habitus des deutschen Professors hatte, zu mir ins Coupé. Obgleich der Waagen genügend erwärmt war, froh der Anknüpfung ganz unbedingte, was er durch einen langen Aufenthalt im ungeheizten Wartesaal zu erklären suchte. Ich konnte nicht umhin, dem freundlichen alten Herrn meine Reisebede anzuklären, was er mit Dank annahm. Mein Reisegepäck war von Basel gekommen, klachte über die für ihn beschwerliche Reise, die sich durch unangenehme Zwischenfälle diesmal bis in den November verlaufen hatte, da er in anderen Jahren schon Ende September nach Florenz, wo seine Familie wohnte, zu reisen pflegte. Trozdem Mitternacht

Leitenden und sonstigen Theaterverhältnisse sind die Herren Polgar und Blasel nur teilweise schuld. Die übrigen Ursachen liegen wohl hauptsächlich in den herrschenden Kriegsverhältnissen. Tatsache ist aber, daß eine gründliche Auffrischung durch Umwechslung dringend nötig wäre, unter den jetzigen Umständen aber so gut wie ausgeschlossen erscheint. Es wird also, was die Leitung der beiden Hauptkassen anbelangt, alles so ziemlich beim alten bleiben. Polgar und Blasel werden alle mehr oder minder unannehmbaren Bedingungen der Konkurrenzausschreibung ruhig annehmen; sie werden wieder alles versprechen und nichts zu halten imstande sein. Es wird eben fortgemurrt. Nach acht Monaten aber (schlieflicher Weise handelt es sich um keine längere Frist) wird die Theaterfrage in ein neues, akutes Stadium der chronischen Unlösbarkeit treten, vorausgesetzt, daß bis dahin nicht höhere Mächte eingreifen und über unser Theater ohne uns verfügen.

Was der Schnellflidarbeit des in Rede stehenden Konkurrenzausschreibens vorangegangen, ist allen Lesern, die das zweifelhafte Glück genossen, nebst allen anderen Sorgen auch das schmerzliche Interesse für's Theater nicht völlig verloren zu haben, wohl zur Genüge bekannt. Es wurde ein Konsortium umgebracht, das eine andere Lösung versuchen wollte. Die Abschichtung geschah nach bewährtem Muster. Scheelsucht, Neid, verächtliches Nebelmöllen, Nationalitätenzwist und zum aertneren Teil wohl auch sachliche Beweggründe wirkten zusammen, um jener Mitbürgern, die sich von ihrem Unternehmen eine Herbeiführung leiblicher Kunstzustände versprachen, das ganze Vorhaben zu vereiteln und sie zur Zurückziehung ihres Offertes zu veranlassen. Wir hätten es viel lieber gesehen, wenn unter Dr. Kossows vertrauenswürdigem Oberleitung zwei wirklich tüchtige künstlerische Leiter diese harte Arbeit versucht hätten. Die Kunst — zumal die musikalische — wäre dabei sicher nicht schlechter gefahren, als es nun bei der bevorstehenden Not- und Greiflösung neuerdings der Fall sein wird. Was von den Absichten des Konsortiums unbedenklich war (Kassente behaupten, daß es auch an solchen Schattenseiten nicht mangelte), hätte mit der Zeit verbessert, die Schönheitsfehler hätten beseitigt werden können und die Stabilität der hiesigen Theaterverhältnisse wäre gewiß besser bewahrt, wenn zwischen der Stadt und den beiden Direktoren eine feste einheitliche Meinung, deren künstlerisches Interesse mit den Ansprüchen der hiesigen Bevölkerung identisch ist, das Heft in die Hand bekommen hätte.

Diese Lösung wäre uns aber nur relativ günstig erscheinend. Ihre vollständiges Aufknöpfeln

vorüber war, wollte sich weder bei meinem Reisegefährtin noch bei mir ein Schlafbedürfnis einstellen; wir fühlten beide, daß die Reise nicht so harmlos ablaufen und wir auf unangenehme Bahndorfälle gefaßt sein müßten.

Bis Cristoforo ging die Fahrt glatt von statten, doch je mehr der Zug den Berg hinauf fuhr, desto mehr verminderte er seine Geschwindigkeit und wir mußten alle beide, daß der Augenblick nicht mehr weit sei, wo er ganz stille halten werde.

In Gurnellen machte der Schaffner die Mitteilung, daß die Strecke wegen Schneeverwehungen gesperrt und die Weiterreise kaum vor 8—10 Stunden geschehen werde.

Mein Reisekollege jammerte ob dieser Nachricht, er wollte in den Nachmittagsstunden bei den Seinen in Florenz sein, durch diesen Vorfall könne er sein Reiseziel heute schon nicht mehr erreichen und müsse bestenfalls in Mailand übernachten. Ich beschwichtigte ihn nach Möglichkeit und veranlaßte ihn zur Absendung eines Telegramms an seine Lieben, welchen Rat er mit Dank befolgte.

Gegen die elfte Vormittagsstunde war das Verkehrshindernis behoben. Anstatt in früherer Morgenstunde Linaten wir gegen 7 Uhr abends in der schönen Domstadt an. Dort trennte ich mich von meinem interessanten Reisegefährten, ihm viel Glück zur Weiterfahrt wünschend.

Einige Wochen später war ich selbst nach Florenz gekommen. Es war an einem Samstag, einem herrlichen Herbstnachmittag, als ich im Omnibus durch die schöne Stadt fuhr und in einem eleganten Café in der Via Tornabuoni absteigte.

Dort traf ich einige Schweizer Freunde, mit welchen ich in früheren Jahren manche heitere Stunde in ihrem Heimatlande verbracht hatte. Die hiesigen Vertreter wollten mich für den nächsten Vormittag zu einem luxuriösen Diner in italienischer Art verpflichten, was ich mit dem Bemerk-

der schlechtesten Bekleidungs gibt es keine gründliche Regelung der hiesigen Theaterverhältnisse. Es ist heute, wo die Kunst wieder einmal aus dem Stall ist und unsere Bürgerschaft wahrlich drückendere Sorgen als diese hat, nicht an der Zeit, sich mit den Möglichkeiten der radikalen Lösung unserer Theaterfrage konkreterweise zu befassen. Auf zwei dieser Möglichkeiten, die sich früher oder später herbeiführen lassen würden, sei trotzdem schon jetzt in aller Kürze hingewiesen. Die eine Möglichkeit heißt: ein zweites Theater, die andere: Rückkehr zum System der Mehrsprachigkeit. Unsere Stadt ist längst groß genug, um zwei Theater erhalten zu können. In dem einen könnten Oper- und gute Operetten auf internationaler Grundlage, das heißt: vernünftigerweise alternierend aufgeführt werden, das andere Theater würde der Pflege des Dramas klassischer und leichter Gattung dienen. In diesem Verlandtheater müßte die Zwei-, bzw. Dreisprachigkeit eingeführt werden. Ein sachlich tüchtiger, kunstbeseelter und achtorig energischer Direktor — mit der Verpflichtung, sieben Tage der Woche abwechselnd deutsch, ungarisch und slowakisch zu spielen. Das wäre auch heute noch das ersprießlichste. Es gab eine Zeit da diese Lösung von der großen Mehrheit unserer Stadtvertretung als die ideale aller sonstigen Möglichkeiten betrachtet wurde. Es war damals, als sie der Gründer und Eigentümer des „Grenzboten“, weiland Wán v. Simonni, in diesem Blatte erstmals anregte, mit gewohntem Feuerifer verfocht und sodann in der Repräsentanz durchbrachte. Ein paar Jahre später fiel dieses System der Wählarbeit, den Quertreibereien und dem Terrorismus einiger demokratischer Justamentpolitiker, denen sich die Leistretter und Streber anderer Sorte anschlossen, zum Opfer, worauf dann die Defakanz der Theaterverhältnisse auf beiden Sprachgebieten erst recht große Fortschritte machte.

Die Zweisprachigkeit war für unsere Stadterhältnisse sicher damals die beste Lösung. Ungarn und Deutsche kamen dabei vollkommen gerechtere Weise auf ihre Rechnung und ein besserer Direktor als Nello hätte obendrein ein algenendes Geschäft machen können. Heute, wo der Chauvinismus jeder Art unter das Rüstzeug überwindener Zeiten gehören sollte und wo zu den zwei früheren Sprachen noch eine dritte herbeifügt werden muß — heute liegt die Zukunft des Preßburger Theaters mehr als jemals auf dem Gebiete des mehrsprachigen Schismas.

In dem Bau eines zweiten Theaters ist aus finanziellen Gründen und wegen der hautechnischen Schwierigkeiten (Materialienmangel etc.) vorläufiglich noch jahrelang nicht zu denken. Wohl aber sollte je früher, desto besser die Wiedereinfüh-

ablehnte daß ich die dortigen Bildergalerien besuchen sollte. Wir vereinbarten eine Zusammenkunft für den nächsten Tag in den späteren Nachmittagsstunden in einem eleganten Café der Gärten und des Palazzo Pitti derart in Anspruch genommen, daß ich ziemlich spät ins Café Donnan, dem Ort des Treffens, kam. Mein Erstaunen war nicht wenig als ich kaum eingetreten, vertieft in einem Stab deutscher Zeitungen niemand anderen erblickte als meinen Reisegefährten von der Gotthardfahrt, den vermeintlichen deutschen Professor aus Basel.

Ich ging an seinen Tisch, begrüßte ihn und fragte ihn wie es ihm weiter auf seiner Reise erging. Meine Anrede war ihm nicht unwillkommen und mir ob des Interesses dankend, das ich seiner Person entgegenbrachte, sagte er mir, daß er glücklich zu der Seinen kam und alle wohl aufnahm. Er teilte mir mit, daß er jeden Tag in das Café komme und, meine Eile bemerkend, es ihn freuen würde, wenn ich ihn dort gelegentlich aufsuchte.

In diesem Augenblick kam einer der Schweizer Freunde auf mich zu:

„Ja, wo stehen Sie denn, mein lieber W. Wir haben Karten für die Pergola Operntheater in Florenz genommen und, da wir noch zu Nacht essen wollen, müssen wir gleich aufbrechen.“

Ich verabschiedete mich von meinem hiesigen Alten und schritt in Gesellschaft meiner Freunde dem Ausgang zu.

Unterwegs kam uns der „Ober“ entgegen. Ich fragte ihn, wer doch der alte Herr wäre, der jeden Tag vorher ins Café komme.

„Non lo conosco, Signore, è il Bäcklin. Il celebre pittore svizzero-fiorentino,“ war die Antwort des schwabhaften Bottega.

(Fortsetzung folgt.)

zung und wohlwollende Förderung der Zweisprachigkeit in Erwägung gezogen, durchgeführt und gleichzeitig das Theater gegen einen entsprechend hohen Pachtzuschlag einem vertrauenswürdigem Sachmann vertrauensweise überlassen werden. Der Sprachenstreit wäre dann beseitigt, die Kunst wäre, soweit als möglich gerettet und die Stadtgemeinde würde auf ihr Theater, das bisher für andere ein Geschäft, für uns nur ein Stein des Anstoßes und ein ewiger Zankapfel war, nicht alljährlich wahre Unsummen daraufzahlen.

Vielleicht finden sich Männer mit guten Nerven, die heute — ausgerechnet heute — gelegentlich des „lieblichen Festes“ Zeit und Muße haben, neben anderen, weit wichtigeren Problemen auch über diese Kulturfrage nachzudenken. Wenn sie es ohne Vereinnahmungen tun, werden sie uns recht geben. Möge in diesem Sinne über recht viele Mitbürger der heilige Geist der Erleuchtung kommen! So reimt sich Pfingsten auf Theater. Dn.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender: Sonntag, 8. Juni 1919.

Katholiken und Protestanten: Pfingstsonntag (Medardus.) — Israeliten: Jahr 5679. 10. Siwan. — Sonnenaufgang: 4 Uhr. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 58 Minuten.

Tageskalender: Montag, 9. Juni 1919.

Katholiken und Protestanten: Pfingstmontag (Primus und Felician.) — Israeliten: Jahr 5679. 11. Siwan. — Sonnenaufgang: 4 Uhr. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 58 Min.

Die Vergebung des Theaters.

Der Magistrat erläßt folgende Konkurrenzausschreibung:

Die Stadtgemeinde Preßburg will ihr Theater für die vom 1. August 1919 bis 31. März 1920 sich erstreckende Theatersaison zur Abhaltung von ungarischen und deutschen Vorstellungen einem entsprechenden Theaterdirektor, resp. Theaterdirektoren vertrauensmäßig überlassen.

Die Verteilung der ungarischen und deutschen Saison, das heißt in welchen Monaten ungarische und in welchen Monaten deutsche Vorstellungen gegeben werden sollen, wird dem Bewerber überlassen, jedoch mit der Beschränkung, daß die deutsche Saison auf zumindest vier Monate sich zu erstrecken hat.

Auf Grund der eintreffenden Offerte werden mir feststellen in welcher Weise die auf acht Monate sich erstreckende Saison zur Abhaltung von ungarischen und deutschen Vorstellungen eingeteilt werde.

Der Direktor ist verpflichtet, seine Gesellschaft aus solchen Kräften zu organisieren, mit welchen Schau- und Lustspiele, Volkstüde, Paffen und Operetten, den Kunstansprüchen des Publikums entsprechend aufgeführt werden können. Opernvorstellungen sind nicht vorgeschrieben, der sich jedoch für solche Vorstellungen verpflichtet, hat unter den Verwerbern das Vorrecht.

Der Theaterdirektor ist verpflichtet, daß vom hiesigen Kirchenmusikverein aufrechterhaltene Orchester so wie bisher anzustellen und hinsichtlich dessen Bezahlung mit dem Musikverein ein Abkommen zu treffen.

Die Stadtgemeinde überläßt dem Theaterdirektor für obige Saison ohne Nachzahlung ihr gegen Feuergefahr verhöhrtes Theater samt den ihr eigentumsrechtlich gehörigen Dekorationen und Dekorationsmaterialien.

Sämtliche Beleuchtungs- und Beheizungskosten des Theaters hat der Theaterdirektor aus eigenem zu bestreiten.

Bewerber ist verpflichtet, die Theaterkonzession von der tschecho-slowakischen Regierung zu erwirken.

Die detaillierten Konkurrenzbedingungen können im städtischen Notariat eingesehen und in Abschrift herausgenommen werden.

Jedes Bewerbungsgesuch hat zu enthalten:

1. 1000 Kronen im baren als Reuegeld;
2. den Nachweis, daß Bewerber imstande ist, zur Sicherung des Unternehmens als Kaution für die ungarische und deutsche Theatersaison je 10.000 Kronen bei Schließung des Vertrages im baren zu erlegen;
3. ein Amtsgeweihtes oder ein anderes glaubwürdiges Zertifikat über die bisherige Wirksamkeit des Bewerbers, über seine Vermögensverhältnisse.

Sonntag, 8. Juni 1919

nisse und zum Nachweise dessen, daß er im Besitze eines den Kunstansforderungen und den aufzuführenden Theaterstücken entsprechenden Fundus Instruktus (Garberoben, Bibliothek, Dekorationen u. r.) ist;

4. die Erklärung daß der Bewerber sich den ihm bekannten vertragsmäßigen Bedingungen unterwirft.

Die Bewerbungsgesuche sind an den Bürgermeister der Stadtgemeinde Preßburg zu adressieren, versiegelt auf dem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Theater“ bis 22. Juni 1919, mittags 12 Uhr einzureichen.

Weiter die den Vertragsbedingungen entsprechenden Bewerbungsgesuche wird der Vertretungsförder der Stadtgemeinde Preßburg dringendst entscheiden.

Preßburg, am 5. Juni 1919.

Der Magistrat.

* Der neue Rektor und die Dekane der Preßburger Universität. Unsere Universität wählte die- ser Tage ihre neuen Dekane und den Rektor. Es wurden gewählt zum Dekan der medizinischen Fakultät Dr. Michael Pekar, zum Prodekan Dr. Belz Cuh zum Dekan der philosophischen Fakultät Dr. Julius Brinb. Die von den ein- seichen Fakultäten entsandten Vektoren wählten sodann unter der Vorherrschaft des Prorektors Dr. Julius Kornijs einstimmig den Professor der Gesundheitslehre Dr. Belz Kerpessy, zum Rektor für das heurige Jahr. — Das Wahl- resultat wurde in Fachkreisen wie auch in den ge- bildeten Kreisen der Stadt mit Freude aufgenom- men, denn Professor Dr. Kerpessy, der ein Mann von tiefem Wissen und eine liebenswürdi- ge Persönlichkeit ist, hat sich während seines Stie- zens die größte Wertschätzung errungen.

* Trauung. Morgen, Montag, findet die Trauung des Herrn Sigmund Michal mit dem Fräulein Rosa Gregor in der Domkirche um 12 Uhr mittags statt.

* Sokolfreiwillige in Preßburg. Amtlich wird gemeldet: Die Sokoln sind in Preßburg eingetrof- fen. Sie kamen in der Nacht auf Samstag in Preßburg in der Zahl von 700 Mann an. 400 aus Prag und Umgebung, 300 aus Mähren, alle voll Begeisterung, der bedrohten Heimat zu Hilfe zu kommen. Die Expedition wird von Borel und Mayer geführt. Die Expedition trägt bereits Uni- formen und ist bewaffnet. Die Sokoln tragen auf der Brust die gewöhnliche Sokolschleife und auf der Kappe das Sokolmonogramm. Die Prager Schweslern widmeten der Expedition eine einfache, aber sehr markvolle Fahne mit dem Wahlspruch „Von Böhmernwald bis zur Latra“. Auf dem Bahnhofe wurden die Sokoln von dem Leiter des Maharnjanes Professor J. Kraus begrüßt. Nach einer Erfrischung, die sie in der militärischen Ver- pflegestation zu sich nahmen, wurden die Sokoln in der Stefaniakaserne untergebracht. Gestern nachmittags um 2 Uhr wurden die Sokoln von den Vertretern der Regierung, des Gaus, der Sokolschaft und den Truppen sowie vom Dichter Machar begrüßt. Der französische Oberst Frau, Kommandant des Abschnittes von Preßburg, nahm eine Besichtigung der Sokoln vor. Die Prager Sokoln melden einen neuen Transport. Auch in Prag sind zahlreiche Neuanmeldungen.

* Mehl! Die Kochmehlweisungen Nr. 1 und 2 pro Juni sind voll mit 80 Deka Weismehl ein- zulösen, die Kochmehlweisungen Nr. 3 und 4 pro Juni hingegen bis auf weitere Verfügung nur mit 50 Deka Weismehl und 30 Deka Brot- mehl. Die Einlösung der letzteren zwei Coupons kann sukzessive im Laufe der nächsten Woche er- folgen, da die Verteilung an die Kaufleute noch nicht beendet ist. Ein Anstellen und Drängen zu den Verkaufsstellen ist vollkommen überflüssig. Der Preis des amerikanischen Mehls beträgt im Detailverkauf 3 Kronen pro Kilogramm. — Die städt. Ernährungskanzlei.

* Des tschechoslowakische Rote Kreuz an der Front. Das tschechoslowakische Preßbureau mel- det: Das tschechoslowakische Rote Kreuz ent- sandte an die tschechoslowakische Front ein- gleichzeitig 2 Mitarbeiter des Hauptquartiers, um sich an Ort und Stelle zu informieren, was we- tere Soldaten benötigen. Das tschechoslowakische Rote Kreuz beabsichtigt die ganze Hilfsaktion für die Soldaten im Felde selbst zu organisieren und wendet sich an die tschechoslowakische Ver- fentlichkeit mit der Bitte um Mitbeteiligung, so-

halb verlässliche Nachrichten eintreffen, was die Soldaten am meisten brauchen.

* Die Verabreichung von Milchkafee in den Kaffeehäusern von 5 Uhr nachmittags ab gestat- tet. Der Oberhaupt und Regierungskommissär Samuel Joch hat in Anbetracht der durch die Militärstatut gestifteten Lage seine Verfü- gung vom 9. Mai (Jah. 5222) dahin modifiziert, daß Milchkafee in den Kaffeehäusern ab 5 Uhr nachmittags verabreicht werden kann. Diese neue Verfügung bezieht sich jedoch nicht auf die Kaffeehäuser, für welche auch fer- nerhin der Erlaß sub Zahl 5222 maßgebend bleibt. In den Kaffeehäusern ist gestattet zu den Morgen- und Abendkafee auch Backwerk mit Nüssen und Mohn zu verabreichen.

* Die bis jetzt im tschechoslowakischen Staat sequestrierten Güter. Das Ackerbauministerium gibt durch das tschechoslowakische Preßbureau ein Verzeichnis jener Herrschaftsgüter aus, die bis jetzt unter Zwangsverwaltung gestellt wurden. Darnach stehen gegenwärtig folgende Güter unter Zwangsverwaltung: Theodor Rast in Mähren bei Praa, Frau Lippe-Biesterfeld-Weinsfeld in Pilsch, Fürstberg in Böhmen, Wirtschaftsgesell- schaft m. b. o. für Durchfuhr in Regstadt, Ro- burg-Göha in Böhmen, Kom. Gönör (Elo- naki), ehem. Erzherzog Friedrich in Seck- witz (Mähren), Liechtenstein in Lundenburg und Grazub, Erzherzog Josef in Topoltschan (Slowakei), Teutischer Ritterorden in Olmüt, Thurn und Taxis in Reichenburg, Baron de Fo- re in Hofitz, Zisterzienser-Orden in Ofien und Tur, ehem. Erzherzog Friedrich in Schlesien, Weiskauer Erzbischof in Jauernig (Schlesien), Balffy in Böhmen (Kom. Neutra), Thurn und Taxis in Leitomischl, Hohenlohe in Jawo- rin (Schlesien), Thurn-Taxis in Chotieschau bei Pilsen, Erzherzoglicher Herrschaftsbefitz in Schu- mes und Wittingau, Erzherzoglicher Herrschafts- besitz in Kompsitz, Ottokar Czernin in Winor bei Praa, Kreuzherren in Alt-Klein, Dr. Lerch in Rabscherab, Familienbesitz des ehem. katti- schen Königs in Aranowitz (Mähren), Gar- rad in Fildern, Tokana in Schladenerwert, Prä- monstratenser in Zerbowitz, Familien- und Bri- vatgüter des Hauses Habsburg-Lothringen und der Herrschaftsbefitz in Brandeis a. G. (Zwangs- verwalter Ministerialrat Wenzel Mara, Prag, 2. Bez., Kammerpalast), der Herrschaftspalast Wil- helms von Hohenzollern in Anstrib, Gienstein und Steden.

Paroizer

Dampfbad und Heilanstalt A. G. Größlinggasse 10, Badgasse 3

Wannengebäd für Damen sowie für Herren: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) von Freitag und Samstag. Dampfbad für Damen: Freitag, Samstag, Sonntag. Schwimmbad für Herren: Dienstag u. Freitag, Her- tag, Samstag und Sonntag von 8-12.

Frisier- und Maniküre-Salon von den Bedarfen gänzlich getrennt, täglich (Sonntag ausgenommen) geöffnet.

* Zusammenlegbare Gartense- sel (Stredantons) in größter Auswahl und billigsten Preisen erhältlich im Teppichhaus Steiner und Szata, Erzherzog-Friedrich- Straße Nr. 3, Telefon 1332.

* Die Dampfwascherei Größlinggasse 10 über- nimmt wieder Wäsche zur Reinigung.

* Fiskaliet für die tschechoslowakische Republik. OB. meldet aus Prag: Der Präsident der Ver- einigten Staaten von Nordamerika Woodrow Wilson über- reichte der Regierung der tschechoslowakischen Re- publik folgendes Telegramm des Vorsitzenden der Entente-Verpflegungskommission Hoover: Mit Freude geben wir bekannt, daß die norwegische Regierung für das „Gesetz Erde“ in Prag fünf- zehn Tausend Fiskaliet bewilligt hat. Dasselbe wird binnen kurzem in Hamburg angeschlossen und auf der Erde nach Wähnen befördert werden. Bit- te hiedon freundlichst die tschechoslowakische Regie- rung zu verhandigen, um der norwegischen Regie- rung ihre Anerkennung und ihren Dank für ihren Beitrag ausdrücken zu können.

* Die Preßburger Frauen und die amerikani- sche Mission. Das Präsidium der „tschechoslowa- kischen Kinderfürsorge“ ist an die hiesigen Frau- endereits mit der Bitte herangetreten, die Aktion der amerikanischen Ausspeisaktion zu unterstüt- zen. Bisher haben folgende Frauenvereine ihre Mithilfe zugesagt und werden in folgenden Un- terschieden, bezw. Ausspeisstellen tätig sein:

- 1. im Diakonissenheim der „Evangelische Frauenverein“; 2. im „St. Elisabeth-Kinderheim“ der den- selben Namen führende Verein; 3. im städt. Lazarett der Frauenverein „Bra- tislawa“, welcher auf dem Gebiete der Kinder- fürsorge unter Führung der Frau Rutik er- schießliche Tätigkeit entfaltet; 4. im Arbeiterheim die Frauensektion des Arbeiterbildungsvereines Fortwärts; 5. in der städt. Bekleidungslehre der Hausfrau- enderein „Unitas“; 6. in den drei Kinderbewahranstalten und der Sänglingsstube (Wallnergasse, Elisabeth- und Firingergasse) der „Wohltätige Frauen- verein“; 7. in der lit. Kinderbewahranstalt (Tschesko- stiftung) und in einer Ausspeisstelle in der Tur- nerergasse die drei „Israelitischen wöhl. Frau- endereits unter Präsidium der Frau Alexan- der Gellner und Frau Hugo Reumayer; 8. in den Volksschulen in der Raffin- und Karpathengasse, im Schiffbeckischen Mädchenheim, in der Schilpe-Kolonie und im „Waisenhaus Maria Schütz“ das Blumentaler Bezirkskomitee unter Präsidium der Frau Karl Grüneberg und des Herrn Georg Schulze; 9. in der Judermandler Volksschule und im „Pater Scherz-Kinderheim“ das Theresienstädter Bezirkskomitee unter Präsidium des Herrn Mar- tins Josef Fischer.

Für die Dynamitfabrik, Mühlau und die Ziegelwerke werden sich eigene Be- zirkskomitees konstituieren. Am dringendsten wäre es, wenn die dort wohnenden Indu- striellen und Arbeiter (Dynamitfabrik, Klinge- sche Fabrik, Zwickfabrik, Danubiuswerke und die Riegelwerke) diesbezüglich die Initiative ergreifen würden.

Die Mitglieder der Frauenvereine und der Bezirkskomitees werden auf diesem Wege ersucht, in den bezeichneten Untersuchungstagen Dienstag um 8 Uhr früh pünktlich erscheinen zu wollen, um alle Vorbereitungen für die ärztliche Unter- suchung treffen zu können. Die Ausspeisung erfolgt noch in der Kinderklinik, in der Veran- staltung für Mütter und Säuglinge (Dispen- sator) im Universitätsklinik und in der Frauen- klinik. Stillende Mütter und schwangere Frauen können sich melden in einer ihrer Wohnung nahe- liegenden Untersuchungsstelle.

* Kämpfe zwischen Bayern und Rotaristen

bei Dedenburg. Die tschechoslowakische Preßkantz- lei meldet unterm 6. Juni: In der Umgebung von Dedenburg versammelten sich gestern unge- fähr 4000 bewaffnete Bayern, um einen gegen- revolutionären Umsturz zwecks Sturzes der bol- shewistischen Regierung herbeizuführen. Als sie gegen Dedenburg zogen, stellten sich ihnen die Trup- pen der Dedenburger Garnison in den Weg, die unterdessen alarmiert worden war und sich mit Artillerie und Maschinengewehren bei Zinkendorf postiert hatten. Die aufständischen Bayern wur- den abgewiesen und in Kolmhof von der roten Garde umzingelt, die nach kurzer Belagerung die Stadt einnahm, die in Flammen steht. Die rote Garde begann in Kolmhof ein furchtbares Blut- vergießen. Ueber Dedenburg wurde der Belage- rungszustand verhängt.

* Zur Konfiskation der Lebens- und Waren- versicherungspolizzen gibt das tschechoslowakische Preßbureau folgende Bemerkungen aus: Der Konfiskation unterliegen nicht Un- fallversicherungen, die mit Privatversicherungsan- stalten abgeschlossen worden sind, wenn auch auf Grund dieser Versicherungen eine Rente ausbe- zahlt wurde; gleichermäße unterliegen auch Zwangsversicherungen nicht der Konfiskation. Forderungen, die aus diesen Versicherungen durch die Verpflichtung der Versicherungs- anstalt die Prämien zurückzahlen, erlöschen, sind jedoch Gegenstand der Konfiskation der bür- gerlichen Forderungen. Teilbeträge, die unter gewissen Bedingungen von Wohlfahrtsvereinen (A. P. „Providentia“, „Vereinte Provi“ u. ähnl. bei Todesfällen oder Verletzen ausgezahlt wer-

den entsprechen nicht einem Vertrag auf versicherungstechnischer Grundlage. Die Anwartschaft auf diese Versicherungswerte (beispielsweise Mitgliedslegitimationen u. a.) ist nicht Gegenstand der Versicherungskonstruktion. Ebenso ist auch das Begräbnisgeld der Feuerwehr-, Invaliden- und Krankenversicherungen der Konfiskation nicht unterworfen. Die Versicherungspolizzen der italienischen Legionäre, die ihnen von der italienischen Regierung zum Geschenk gemacht wurden, unterliegen der Konfiskation gemäß den allgemeinen Normen der Verordnung über die Konfiskation von Versicherungen. Zu konfiszieren sind ferner alle Kriegsangehörigenversicherungen und die sogenannten Kriegsverversicherungen, mögen sie durch was für immer geartete Vermittlungsstellen (z. B. Witwen- und Waisenfond) abgeschlossen worden sein. Für Parteien, die weder ihre Versicherungspolizzen noch besondere Depositenheime in der Hand haben und deren Versicherungspolizzen wahrscheinlich zur Konfiskation nicht vorzulegen werden (weil sie z. B. außerhalb des Gebietes der tschechoslowakischen Republik sich befinden), wird es sich empfehlen, von ihren Versicherungsanstalten die schriftliche Bestätigung ihrer Versicherung zu fordern. Diese Bestätigung möge dann als Ersatz für die Versicherungspolizze der Konfiskationsbehörde gleichzeitig mit dem Verzeichnis vorgelegt werden, welche die Bestätigung dem Vermerk und gemeinsam mit einer Abschrift des Verzeichnisses an die Partei zurückfällt.

*** Verlobung.** Das liebreizende Fräulein Marie E. von Popronitz, Tochter des bekannten Mitbürgers Herrn Josef E. v. Popronitz, Gastwirt, hat sich heute mit Herrn Karl Brückl verlobt.

*** Inspektion der Sokoln.** Gestern um 2 Uhr nachmittags besichtigte Minister Dr. Šrobár und der Hauptkommandant der tschechoslowakischen Truppen, der französische General Mitre, im Hause die Sokol-Regiment auf dem Esterhazyplatz. Zur Besichtigung fand sich auch der Dichter Machar ein.

*** Eröffnung eines zahnärztlichen Ateliers.** Am hiesigen Plage, Stefaniestraße 23/a, Halb-Stock, Nr. 5, wurde ein neues, der modernsten Technik entsprechendes Zahnatelier und Laboratorium eröffnet. Zahnarzt in Gold und Kautschuk, Stichtöhne, Prädengoldguss, ferner Reparaturen von Gebissen. Erstklassige Arbeit, mäßige Preise.

*** Benefiz der Theaterkassierin Käthe Zahn.** Die nichtige Kassierin des Stadttheaters Fr. Käthe Zahn feiert am Mittwoch, den 11. Juni ihren Ehrenabend. Aus diesem Anlaß gelangt die melodische und amüsante Operette Josef Lanners „Mit Wien“ zur einmaligen Aufführung. In den Hauptrollen sind die Lieblinge des Publikums, die Damen Fraumer, Feuding, die Herren Bayer, Zahn und Du beschäftigt. Es ist jedenfalls ein genußreicher Theaterabend, aber auch ein ausverkauftes Haus zu erhoffen. Karten sind ab heute zu haben. (Eingeliefert.)

*** Herren- und Damenschuhe nach Maß binnen einer Woche, Reparaturen binnen 48 Stunden** verfertigt die Schuhwerkstätte Aufkürade 8.

*** Der Preßburger Kunstverein** hielt am 2. Juni unter dem Vorsitz seines Präsidenten des Birenermeisters i. P. Theodor Broll die Jahresgeneralversammlung ab, in welcher die Vereinskassierin sowie auch der neue Ausschuss gewählt wurde. Es wurde afflamiert: zum Präses: Theodor Broll, zu Vizepräsidenten: Dr. Ludwig Kovacs und Alois Higele, zu Sekretären: Dr. Richard Mehlenni und Klaudius Madlmayer, zum Kassier: Alois Langer, zum Ausschussdirektor: Prof. Paul Sujan. In den Ausschuss wurden gewählt die bisherigen Mitglieder: Arpad Bejcz, Johann Dack, Ferdinand Hirschmann, Eduard Rozics, Gustav Mauthner, Dr. Dehon Mergl, Anton Valughah, Ludwig Pithardt, Moriz Szankovich, Dr. Oskar Szelenyi und Josef Wölkel, als neue Mitglieder: Dionys Trebitsch, Eugen Varta, Josef Murrmann, Gustav Wintersteiner, Stephan Somos, Andreas Szonhi, Josef Szakoz, Dr. Friedrich Weinurm und Dr. Dehon Wesseln. Es wurde beschlossen, eine Statutenänderung vorzunehmen und spätestens im Monat August eine neue Generalversammlung abzuhalten in welcher der Ausschuss ergänzt wird. Der Verein wird sodann mit einem neuen großzügigen Programm vor die Öffentlichkeit treten.

*** Sommerfest des Preßburger Athletenklubs.** Bei herrlichem Wetter fand Sonntag, den 1. Juni im Deutschen Garten (Albrechtsgarten) das erste größere Fest des hier schon in allen Kreisen beliebten Athletenklubs statt. Welch allseitiger Schwund hat dieser Verein erreicht, bewies der Massenbesuch des Festes. Ein überaus distinguiertes Publikum füllte schon früh nachmittags alle festlich geschmückten Räume, so daß es allen später kommenden Gästen schwer wurde, irgend ein Plätzchen zu finden. Ein mit Emblemen aller hiesigen Sportvereine und Blumen herrlich geschmückter Ehrenstisch war aufgestellt, an dem Herr Johann Samuel Joch, der in Begleitung des Herrn Regierungsrates Dr. Derer erschienen war, Platz genommen hatte. Die Herren äußerten sich wiederholt über all das Gebotene. In späterer Abendstunde beehrten auch Herr Oberstadthauptmann Richard Brunner und Vizestadthauptmann Pallos mit ihren Damen das Fest, wo sie kurze Zeit verweilten. Die Herren Stadthauptleute Rrahun, Dr. Wallach, ferner Dr. Seifert, Hauptkassier Grub und noch viele Komitatz- und Stadtbeamte, so auch die Vertreter vieler Sportvereine waren anwesend. Bei der Damenschonheitkonkurrenz bekam Fräulein Böss den ersten Preis (1250 Karten), Fräulein Petri den zweiten Preis (480 Karten), Fräulein Gelczapa den dritten Preis (400 Karten), Fräulein Greene Ceselova den vierten Preis (350 Karten). Beim Preisfestspiel gewann Herr Albrecht den ersten und zweiten Preis, Herr Machar den dritten Preis. Das am Abend im Saal abgehaltene große Kabarett wurde von Mitgliedern beider hiesiger Theatergesellschaften eracht und unter großem Beifall durchgeführt. Besondere Erwähnung verdient die ganz vorzügliche Salonkapelle J. A. Weisbach, die beim Gartenkonzert, so auch beim Tanz unermüdet erstklassiges leistete. Das Arrangementskomitee, an dessen Spitze Herr Oskar Kutner stand, kann stolz sein auf dieses überaus gelungene Arrangement.

*** Preßburger Wohltätigkeitskränzchen.** Die für Pfingstsonntag angekündigt gewesene Theateraufführung kam einsetzender Hindernisse wegen nicht stattfinden. Bereits gelöste Karten haben für eine der nächsten Vorstellungen Gültigkeit.

*** Verkaufen Sie nicht das große sensationelle Filmbild „Maria Theresia“** anzusehen. Heute gelangt der erste Teil, morgen der zweite Teil zur Vorführung im Neudententino.

Stauende Errungenschaften der modernen ärztlichen Wissenschaft

Die Rothenburger

Sonntag, Montag u. Dienstag

im Königs-Kino

*** Pozsonyer Schwimmhalle** ist für Herren jeden Sonntag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

„Was ist die Grundlage einer glücklichen Ehe?“ In der längst vergangenen guten alten Zeit wurde selten ein Mädchen für einen ihr notwendigen Frauenberuf ausgebildet. Das Schneiderin, das dem Haushalte große Ersparnisse machen kann, ist von den meisten unbeachtet geblieben. Heute denken Frauen und Mädchen anders, und wer einer glücklichen Zukunft entgegensehen will, wird nicht versäumen, an den Schnittzeichen- und Näharbeiten teilzunehmen in D. Dießlers Erster Preßburger Damenbekleidungslehre. Szilagi Dezsögasse 23, 1. St.

*** Aviso.** Die Gastwirte, Kantinere und Ausfacher werden verständigt, daß die Mehlerverteilung diesmal ausnahmsweise nicht Mittwoch, sondern heute, Pfingstsonntag, und morgen Pfingstmontag schon erfolgt. — Das Präsidium.

*** Gewöhnlicher Abend des deutschdemokratischen Bürgervereins.** Dieser Verein, der seit einem mehr als kurzem Bestehen doch schon auf dem Gebiete der Volkstätigkeit Schönes geleistet hat, veranstaltet Montag, den 9. Juni, nachmittags präzis 4 Uhr im „Deutschen Heim“ (gewesener „Albrechtsort“, Hofaerweg 18) einen gemütlichen Familienabend mit heiteren Gesangs- und Deklamationsvorträgen unter Mitwirkung eines Doppelquartetts der Preßburger Liebertafel

und des Singvereins, sowie des Preßburger Wohltätigkeitskränzchens mit seinem Zitherquartett. Das Feinertragnis wird für den Unterricht der deutschen Volksschule gewidmet. Entree für Mitglieder des Vereines und für Mitglieder der mitwirkenden Vereine 2 Kronen, für Gäste 4 K. Karten sind im Vorverkauf erhältlich in der Papierhandlung Stefaniestraße 25 und in der Deklamationshandlung Fernberd Bölln, Benturgasse Nr. 7. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

*** Zur Beachtung!** Die städtische Ernährungs-kanzlei bleibt Pfingstsonntag und Pfingstmontag vormittag, wie an Wochentagen, für den Parteien- und Massaverkehr geöffnet. — Die städt. Ernährungs-kanzlei.

*** Das „Wohltätigkeits-Pfingstfest“**, welches von der Meisterrereinigung der Anstreicher, Maler und verwandten Gewerbe am 9. Juni l. J. hätte abgehalten werden sollen, wird auf unbestimmte Zeit verschoben; die im Vorverkauf gelassenen Karten behalten ihre Gültigkeit. Die Mitglieder von Sammelbüchern für den Glückshafen werden gebeten, dieselben samt den gesammelten Gegenständen ehestens bei Anstreichermeister Raab abzuliefern. Zur Festkomitee: Michael Raab.

*** Die Unterstützungen der Kriegsinvaliden** für den Monat Mai gelangen Mittwoch, den 11. Juni, vormittags 8—10 Uhr, gegen Vorweisung der Legitimationskarte Rathaus, ebenerdig (Mehlkanzlei) zur Auszahlung. Die Kriegsinvaliden der Angehörigen der noch in Kriegsgefangenschaft oder unbekanntem Aufenthalts befindlichen Eingekerkerten für Monat Juni wird Donnerstag, den 12. Juni 1919, nachmittags von 3—5 Uhr, Rathaus, 2. Stock ausgezahlt, während die Gebühren der Kriegswitwen und -Waisen in der Stadtbuchhaltung, 3. Stock, zur Auszahlung gelangen. Pozsony, am 6. Juni 1919. — Die Stadtbuchhaltung.

*** Ehemalige österreichisch-ungarische Marine-offiziere im italienischen Dienst.** Einem Blätterbericht zufolge nehmen die Italiener ehemalige Offiziere der österreichisch-ungarischen Flotte in ihre Dienste auf. Dieser Lage traten 50 solcher Offiziere die sich in Deutschösterreich niedergelassen haben den Dienst an, denen bald auch andere folgen sollen.

*** Elektrische Nadeln und Heilmittel.** Das „physiologische Heilmittel“ Personal Parafin-kerze 8 P verfügt nebst anderen Heilmitteln der modernen physikalischen Therapie über: 1. Ein Volt-Heilmittel für weiches, hartes und rotes Haar zur allmählichen Schwundbehandlung bei Rheumatismen der Muskeln und Gelenke, der Neuralgien, Wackeln der Herz- und Nierenkrankheit, Kettigkeit bei Augenaffektionen, die Schuppen erfordern, zur Anregung des Blut- und Stoffwechsels, zur Entfernung von metallischen Wittern aus dem Körper (Blut, Quecksilber), Blau- und nervöser Zustände, Schlaflosigkeit und festsitzender Hautkrankheiten usw. anwendbar. 2. Ein Volt-Heilmittel zur Behandlung des ganzen Körpers liegend, bei chronischen Entzündungen der weiblichen Beckenorgane, zur Auffangung von Erythrocyten, nach Bauchoperationen, zur Nachbehandlung bei frischen und veralteten Gelenk- und Muskelerkrankungen, bei Gicht usw. 3. Ein Kopf-Heilmittel zur gefahrlosen Behandlung bei Nasenerkrankungen, Hals-, Ohren-, Gesichtsaftektionen, Kopfschmerzen und Kopfschmerzen usw. — Ärztliche Ordination von 8—12 und von 2—6 Uhr.

*** Dankagung.** Johann Elbich, hiesiger Kreier hat zu Gunsten des städtischen Armenfonds 50 Kronen gespendet, für welche edle Spende wir unseren besten Dank sagen. — Der Magistrat.

Original-Telegramme des slowakischen Preßbureaus.

Die Kämpfe in der Slowakei. EPN. Prag, 6. Juni. Das Abendblatt der „Moravia“ schreibt: Von der außerordentlichen Ausschussung der Studentenschaft vom 5. d. M. wurde dem General Bellé, dem Generalissimo der tschechoslowakischen Truppen, folgendes Telegramm gesandt: Die Hochschulschülerenschaft beruht in Throna den Kommandanten der Wehrmacht und stellt ihr Leben zur Verteidigung der Heimat zur Verfügung, wobei sie Ihre Befehle erwartet. Der Verband der tschechoslowakischen Studentenschaft in Prag.

Reparaturen von Registrierkassen

und Billiard Automaten übernimmt die Firma

Näther Oszwald és Tá

Fabrikstrasse Nr. 3.

Bei Kassen, welche aus der Umgebung eingeführt werden, muß der Wiederkauf mitgeschickt werden.

Marienbad

Haus Tusculum

in nächster Nähe der Quellen an der Waldquelle gelegen. Davor zum Kaufe geeignete schöne große Lande. Elektrisches Licht, Telefon, Bäder. Nachsaison ermäßigte Preise.

Emilie Dietl.

Ladislaus Greybig

Dipl. Architekt und Baumeister

Behördlich beeideter Sachverständiger. Übernimmt Projektierung und Ausführung von Wohnhäusern, Wirtschafts- und Industriebauten

Bregburg, Kofszky-Cajosplatz 11, III. St.
Telefon Nr. 16-47.

Papiersäcke

in bester Ausführung, geschmackvoller Firma-Ausdruck oder ohne dessen

für Apotheken, Krogerien, Spezeriewaren-Geschäfte und Konditoreien.

Spezial-Erzeugnisse:

Medizinische Rezepte, pharmazeutische Dignetten, Parfümerien, Toilette- und Spezial-Et-Ketten, Pharmazeutische Falzhapeln, Rezepte, Kofszky und Falzhapeln, Papierdekorationen etc.

Geschäftliche Briefpapiere u. Kouverte
Lohnzahlungs-Kouverte für Fabriken.

Szimonisz Béla

Pharmazeutische Pap. u. Fabrik, Pozsony
Lorenzertorgasse 17. Telef. 18-97.

Nähmaschinen, Fahrräder, Schreibmaschinen, Grammophone, Pathephone u. Schallplatten, Plattenaustausch 60 H. Reparaturen werden angenommen.

Oskar Aberbachs Nachf.

A. Karl & G. Macher

Pressburg

Römer Flörisgasse 4. Michaelerg. 14 u. 16.

Musik

ist der beste Sorgenbrecher!

Grammophon mit und ohne Trichter von 150 Kr. aufwärts. Diejenige Auswahl in ungarischen, deutschen und slowakischen Platten, so auch in Künstleraufnahmen von Carnio, Elscat, etc. etc. etc. etc. etc.

Warenhaus E. Freistadt

Dealgasse 2. Telefon 795.

Sofort abzugeben

1 Präzisionsdrehbank Fabr. Chemnitz, Drehlänge 2 M., Spitzenhöhe 150, Min. gebr., 1 Schleifspindel mit Gußgestell, neu, 1 Säulenbohrmaschine gebr., 2 Feldschmiedeu, neu, 2 neue Schiebkarren aus Eisen, 20 Stk. Wagenwinden aus Eisen, Tragfähigkeit 3-15000 Kgr, 1 amerikan. Schreibtisch aus Nußholz

Auto Garage

Friedhof-Gasse Nr. 1/a.

Neuheiten in

Blousen

zur Sommer-Saison

bei

Bernhard Turk

Preyer-Kristof-Gasse 21.
II Stock

Reparaturen von Automobilen

unter Leitung eines Autoingenieurs übernimmt unter Zusage tadelloser Ausführung und unter Verwendung des besten Materials der Firma

Näther Oszwald és Tá.

Fabrikstrasse Nr. 3.

Leinen-Kostüme u. Schösse

werden nach Maß in allerfeinster Ausführung unter Leitung

im

Mode-Salon Justilände 3 angefertigt.

Herren-Anzüge

nach Maß, sowie

Anzüge wenden

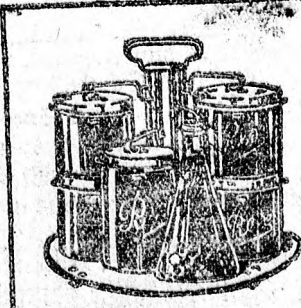
verfertigt binnen kürzester Zeit

Mode-Salon

Justilände Nr. 3.

Bügeln und Reparaturen binnen 48 Stunden.

Wer Bedarf an welchen immer für Drucksorten hat, bestelle sie in der Druckerei des Westung. Grenzboten.



Jätter, Flüge, Eggen Rube-schneider, Häcksler u. Schrotmühlen

sowie sämtliche landwirtschaftliche Maschinen und

Nähmaschinen

lagernd bei

KOHN VILMOS

Pressburg, Elisabethgasse 1
vis á-vis der gewesenen Honvédkasernen.

Die Kreditgenossenschaft

der Pozsonyer

Gewerbetreibenden u. Landwirte

Szállási Dezsögasse Nr. 25, II. Stock
teilt mit, dass sie ab 20. Mai den

Einlagezinstuss auf 3 1/2 %

netto erhöht hat.

Rückzahlung bis zu 5000 Kr. erfolgt ohne jede Kündigung. Prima Geschäftswechsel in jeder Höhe werden eskomptiert, Darlehen gewährt zu 6% Kassastunden von 4-6 Uhr nachm.

Tafelsalz

sowie Viehsalz

für prompte als auch spätere Lieferung in ganzen Wagonladungen sowie in kleineren Teilabteilungen offeriert billigst:

Salzverlag C. Hackenberger's Nachf. Max Leitersdorf

Bratislava, Marktplatz Nr. 3
Gegründet 1870.

Landesgeldinstitut der Apotheker

A. G. „Medigamenta“ - Abteilung

empfiehlt zum Bezug feinsten Himbeer-Saft, per Liter 15 - samt Flasche. Im Wintertrakt zu Getreide, a Flasche zu Kr. ... Seifenpulvertrakt „Laid“ ist das beste Fiehpulvermittel für Seide und Wolstoffe a Flasche von Kr. ... bis 4. ... Nach keinen Rest und nimmt nicht die Farbe. Braunes Pulver ist wieder zu haben im Brei zu Kr. 2. - bis 4. ... Schnell ins Packen für jede Mehlpelze geeignet. 1 Paket 50 G. Frisches Salz-Del in einigen Tagen zu haben, nur für Großbezug. Bistritz-Batist am Lager. - Gutapercha derzeit erhältlich.

Realitäten - Verkehr:

für den Verkauf und Verkauf von Häusern, Bienen, Besitzungen, Wirtschaften, Fabriken, Fabrikbesitzungen und Baugrunde jeder Art übernimmt auch, auf feste Rechnung das

Haus-, Güter-, Grundverwertungs-Unternehmen und Verkehrsbureau

Edward Pitsch

Pozsony, Lorenzertorgasse 11

Telefon Interurban 686.

Telegraphen-Adresse: Pitsch, Pozsony.

Rex Konservengläser und Apparate

sind die besten zum Einfachen von Gemüse, Obst, Schwämme, Fleisch, Würste, Milch etc. und ist eine glänzend bewährte Einrichtung gegen Leuerung und Nahrungsmangel.

Alleinverkauf bei

T. E. MAIDNER

Küchengeräte-Geschäft, Pressburg.

Preislisten auf Wunsch gratis.

Kleine Anzeigen des „Grenzboten“

Kassakasse werden in der Administration dieses Blattes gegen Erlag von 6 Heller erteilt. — Jedes Wort kostet pro Einschaltung 10 Heller, jedes festgedruckte Wort 20 Heller, bei Korrespondenzen jedoch 20, beziehungsweise 40 Heller. — Jede Anzeige bis zu 10 Worten kostet 1 Krone, Korrespondenzen 2 Kronen.

Korrespondenzen:

- Billiges Geld**
wird rasch besorgt 6526
- Intelligente Dame**
sucht Theatergeleiter nicht unter 40 Jahren unter „Schwarz“ 6222
- Junge Dame**
wünscht die Bekanntschaft eines Herrn. Unter „Freundschaft“ 6221
- Beamter,**
32 Jahre alt, in fester Position, wünscht sich zu verheiraten. Zuschriften unter „Glück“ an die Administration. Nur gegen Schein. 6220
- 31-jähriger Mann**
heiratet ein Mädchen oder kinderlose Witwe von 25—32 Jahren. Einiges Vermögen erwünscht unter „Ernst gemeint“ 6219
- Vermittler,**
welcher mit christlichen deutschbürgerlichen Familien Verbindungen hat, wird gesucht. Gefällige Anträge unter „Verschwiegenheit“ an die Adm. d. Blattes erbeten. 6223

Offene Stellen:

- Tüchtige Verkäuferin**
wird in Spielwarenhaus sofort aufgenommen. 6180
- Wirtschafterin,**
sympathisch, aus besserem Hause, gute parafame Köchin von allseitigem Herrn gesucht. Freil. ausführliche Anträge mit Photographie, welche retourniert wird, erbeten unter „Annehmens Heim“ 6100
- Für Stadtgeschäft**
zum sofortigen Antritt netter, fleißiger Laufbursche aufgenommen. 6158
- Eine ältere Frau**
wird zu kleiner Familie für alles gesucht. 6138
- Ein Fabrikspolier,**
der drei Landesprachen mächtig, wird per sofort aufgenommen. 6143
- Diplomirte**
junger Lehrerin wird in christliches Haus über die Sommermonate zu 7- und 9-jährigen Mädchen tagsüber gesucht. Vorzustellen von 3—5. 6218
- Mädchen für alles**
wird aufgenommen. 6217
- Geheimes ungarisches Stubenmädchen**
oder einfaches Kammerjungfer wird gesucht für 15 Juni, welche etwas frisieren kann und für den Sommer aufs Land mitgeht. 6216
- Mit den 19.**
Hausmeister gesucht. 6215
- Junge Mädchen**
mit Schulbildung werden in hierortiger Buchhandlung als Verkäuferinnen aufgenommen. 6233
- Gesucht wird**
eine Bedienerin für die Vormittage. 6276
- Stellengesuche:**
- Lehrerin,**
der ungarischen deutschen Sprache mächtig, etwas slowakisch auch in der Buchhaltung versteht, sucht Stelle hier, eventuell auswärts. Geht nachschreiben in die Adm. d. Bl. erbeten unter „Ernst und freisam“ 6046
- Italienischer Unterricht**
wird erteilt zu möglichem Honorar. 6066
- Ich gehe ins Haus**
Wäsche nähen und ausbessern. 6255

Unterricht
in deutscher Stenographie, darstellender Geometrie und Algebra; komme ins Haus. 6242

Junges intelligentes Fräulein
aus gutem Hause sucht Posten zu älterer feiner Dame als Gesellschafterin, die auch im Haushalt behilflich ist. Chiffre: „Vorliebe für ältere Dame“ 6224

Käufe und Verkäufe:

- Badewannen, Eva-herb, Eislästen, Waschl. stiel**
wie neu, als auch benutzte, preiswert abzugeben. 6281
- Wintela. papier**
ist zu verkaufen 6281
- Zu verkaufen:**
Lange Stange Wier. anstel für Kuisger und Dener Adresse in der Adm. d. Bl. 6280
- Zu verkaufen:**
2 Säme ine. 62 6
- Zu verkaufen:**
Groß am Sam. Zu besichtigen Sonn. 9 und Montag. 6243
- Seiden-Blase**
sehr schön und schön wegen Trauer zu verkaufen Bestätigung 3—4 Uhr. 6282
- Verkäuflich**
Thonet-Arbeitsbank, nebst vier Liegewagen, weisse Leinwand, Damer-Schiff- und Waschl. Bluse, in vollständiger Rüstung 6284
- Zu verkaufen:**
ein Paar alte Herrenschuhe. 6253
- Kanzleimöbel**
suche zu kaufen. Adresse in der Administration zu erfahren. 6029
- Auto Klement und Bayer,**
16—18 W., komplett ausgerüstet, mit Reserverad, sofort zu verkaufen. Preis 14.000 Kronen. 6064
- 2 Blase und ein drap Mädchenkostüm**
zu verkaufen. 6110
- Gute Mittags- und Abendkost**
zu haben. 6172
- Leere Kisten**
sind billig zu haben. 6173
- 1 1/2 Waggon**
Eichenbrennholz trocken zu haben a 16 Heller. 6174
- Ein kleiner Küchensparherd**
zu verkaufen. 6189
- Ein großer Waschtrog**
zu verkaufen. 6151
- Schreibmaschine,**
Kopierpresse und Kassa zu kaufen gesucht. 6017
- Starke neue amerikanische Touristenschuhe**
billig zu verkaufen. 6086
- Schlafzimmermöbel,**
echtes Kuchholz, poliert, eine Küche, braunes Samtkleid für schlanke Gestalt zu verkaufen. Zu sehen von 2—4 Uhr. 6132
- Lila Seidensonnenschirm**
verkauft. 6115
- Ein weißes Doppelschlafzimmer,**
ein liches EichenSpeisezimmer, romanischer Rundkaufstil, so auch ein dunkel Eichen-Herrenzimmer, Rundbau, alles neu, wäre abzugeben. Nur privat. 6266
- Seidensonnenschirm,**
fast neu, billig zu verkaufen. 6260
- Ein Grad,**
mittelgroß, gut erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen. 6261
- Nettes dunkelblaues, ganz neues Sommerkleid,**
3Ser neue Schuhe sind zu verkaufen. 6263
- 2 Sportanzüge**
billig zu verkaufen. 6264
- Pianino,**
Klavier, Schreibisch und Bilder zu verkaufen. 6265
- Eine Korbflechte,**
25 Liter, billig abzugeben. 6258

Ein Luftpolster,
eine Leibbinde, beides aus echtem Gummi, billig zu verkaufen. 6259

Eine Kopierpresse,
ein weicher Herrenhut, fast neu, ein Kinderpfekmantel für 2—3-jährige billig zu verkaufen. 6257

Verschiedene Babywäsche
und drei feine Leinentischdecken billig zu verkaufen. 6254

Stoffvorhänge,
Bettdecken und Tischuch, gut erhalten, zu verkaufen 6252

Hallo!
Kaufe alte Fahrräder Gummi, Grammophon, Kleider, Schuhe, Bodenfram. Komme ins Haus. 6251

Zwei Damastgarnituren
für 12 Personen, eine mit 12, die andere mit 6 Servietten wenig gebraucht, zu verkaufen. Auskunft Administration. 6250

Zu verkaufen
vier Paar große Herrenschuhe. Zu besichtigen 1 bis 3 nachmittags. 6249

Eiserner Waschtisch,
neu, für 100 Kronen zu verkaufen. 6248

Fischstangen
und ein Aquarium und verschiedene Fischereiausrüstungen zu verkaufen. 6247

Ein Grammophon
mit 27 Platten zu verkaufen. 6245

Gleichstrommotore
für 110 Volt, 2—4 P.S., einer für zirka 15 P.S. werden samt Bestandteilen zu kaufen oder mieten gesucht. 6256

Kinderwagendecke,
Büchelbänder, weiße Stickerblusen, schwarze Jacke und Lüsterkleid. 6242

Ein Paar schwarze Herrenschuhe,
42er, zu verkaufen. 6244

Zu verkaufen
ein Wickelkasten, ein Tisch, ein Waschtrog, eine Zither samt Noten. 6241

Kinderstiefel, Kinderschuhe,
mehrere Paar für 3- bis 5-jährige Kinder, Friedensware zu verkaufen. 6240

Weiße Leinwand,
dreimal getragen Nr. 39, so auch schwarze Halbstarke. Aber, sind preiswert abzugeben. 6239

Ein Streifenwagen
und Karte, neue Buchen- und Eichenposten zu verkaufen. 6238

Prima Dachpappe
zu verkaufen. 6237

Verschiedene Möbelstücke
sind preiswert zu verkaufen. 6233

Weiß gestricheltes Hausindustriekleid,
brauner Tüllhut, weiße hohe Leinwand, schwarze hohe Schuhe mit Einfaß 38er rosa Tapeten kleine Gefrorenes-Maschine zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 5—7. 6235

Kellerstühle,
Friedensware, fast neu, 2 Stück, eines zu 22 Meter lang und 3 Zentimeter stark, billigst zu verkaufen. 6225

Privatkost,
in und außer Haus, innere Stadt, mäßige Preise. 6214

Zu verkaufen
ein Bett, Tisch, Küchensattel und 1 großer einstufiger Kasten billig zu haben. 6267

Ein blauer Sonnenschirm
ist billig zu verkaufen. 6269

Drap Staminkleid,
dreimal getragen, ist billig zu verkaufen. 6270

Ein neuer eleganter Sportkinderwagen
mit Gummiräder ist billig zu verkaufen. 6273

Guyphon,
dreier Football, verschiedene Herrenkleider, Schuhe Strohhüte und Speisezimmerdivan ist zu verkaufen. 6274

Wasserdichte Plache,
Friedensware, auch Bendeluhz sofort zu verkaufen. 6275

Tagesneuigkeiten.

* Den geehrten Hausfrauen besonders empfohlen. Dauerbrennende, geruchslose prima Holzfohle in Kilopaketten, so auch in gross und in detail bei Oskar Duschel erhältlich. Marktplatz 12, Telephon 470.

* In der Buchhandlung Wollig, Preßburg, Schöndorfergasse 11, bekommt man außer wissenschaftlichen Büchern, Musikalien, Schönliteratur, Sprach- und Wörterbücher, Antiquitäten aller Art, auch noch sehr viele tschechische und slowakische Bücher zu mäßigen Preisen.

Vermischtes.

** Kannibalismus. In der Presse wurde kürzlich die fast ungläubliche Nachricht verbreitet, daß ein nicht ganz zurechnungsfähiger, unterernährter Mensch (Artisi) in Rodach (Rohburg) ein 11-jähriges Mädchen getötet. 13 Pfund von dem Fleisch verkauft und ein halbes Pfund selbst roh gegessen habe. (In Berliner Sensationsblättern wird aus der Tatsache, daß in der Reichshauptstadt eine größere Anzahl Kinder vermisst werden, der Schluß gezogen, daß diese Kinder umgebracht und als Flegel- oder Hammelfleisch in Kauf gebracht wurden. Strikte Beweise für diese ungeheuerliche Behauptung fehlen jedoch. D. Red.) Es fehlt nicht an Beispielen in der Geschichte dafür, daß furchtbare Hungersnöte vereinzelt zu Menschenfresserei geführt haben. So berichtet So-

sephus, daß bei der furchtbaren Hungersnot, die in dem von den Römern belagerten Jerusalem im Jahre 70 n. Chr. herrschte, eine bemittelte Mutter, vom Hunger zum Nebersten getrieben, ihr eigenes Kind getötet, das Fleisch gekocht und verzehrt und einen Teil davon den Kriegsknechten gegeben habe. In Frankreich wurde bei der furchtbaren Hungersnot, die das Land von 1030 bis 1032 heimlichete, ein Franzose hingerichtet, der 48 Menschen getötet und das Fleisch verzehrt hatte, wie Sizmondi in der „Histoire des Français“ erzählt. In Ungarn hatte nach Wachsmuths „Europ. Sittengeichte“ ein Mensch 60 Kinder und 8 Mäuse geschlachtet und das Fleisch verzehrt. Auch in Spanien sollen unter der Regierung Karls II. (1665 bis 1700) nach Buckle „Geschichte der Zivilisation“ ähnliche Fälle vorgekommen sein. Der Kannibalismus ist sonst nur bei rohen, auf sehr niedriger Kulturstufe stehenden Völkern vorgekommen. So im Altertum bei den Eskimoes und in Island, wie Strabo und Herodot berichten. Letzterer bemerkt freilich, daß die Anthropophagen, von denen er bei der Schilderung des Skythenlandes (Buch IV seiner Geschichte) spricht, ein eigenes und keineswegs skythisches Volk gewesen seien. In Amerika kam Menschenfresserei bei den Urvölkern Merikos, im Jafarische, bei den Kariben der Antillen, den Indianern im Amajonazgebiete, den Botokuden, Kolumbischen Stämmen und den Feuerländern vor. Auch in Australien und auf den Südpazifischen Inseln lebten Kannibalen. Ebenso waren die Hataf auf Sumatra Menschenfresser. Auch auf den Philippinen sollen sporadisch Fälle von Kannibalismus vorgekommen sein. Ferner lebten in Zentralafrika Menschenfresser. Ob die vorgeschichtlichen

Menschen sich von Menschenfleisch genährt haben, wie man aus gespaltenen Markknochen und unter Rückenabfällen gefundenen Menschenknochen schließen wollte, ist eine Streitfrage.

** Eine Giftschlange als Lieblingstier hatte nach der frau. Zeitschrift „Lai vu“ eine gewisse Madame Zsaly, Assistentin und Präparatorin am Pariser Museum. Sie ist vermutlich die im Reiche der Schlangen wissenschaftlich kundigste Frau der ganzen zivilisierten Welt. Ihre Arbeiten über das Schlangengift erfreuen sich eines wohlverdienten Rufes. Sie selbst mußte jedoch ihren Liebling, eine schwarze afrikanische Wiper, das schönste in Europa vorhandene Exemplar, umbringen, wie sie sämtliche Wipern des Pariser „Jardin des Plantes“ umgebracht hat. Das geschah zur Zeit der deutschen Luftangriffe auf Paris. Die Anwohner des „Jardin des Plantes“ wurden damals von der Furcht befallen, eine Bombe könnte das Schlangenhäus treffen und die Schlangen in Freiheit setzen. Sie begaben sich in großer Eile nach dem Polizeikommissariat und baten um den Schutz der Obrigkeit. Daraufhin wurde das Todesurteil über die gefährlichsten Giftschlangen gefällt. Madame Zsaly, die mit der Vollstreckung des Todesurteils beauftragt war, wehrte es nur mit unermüdlichem Widerstreben aus. Sie sprach so aufert sich der Gewährsmann des „Lai vu“, von dem Tode der schwarzen afrikanischen Wiper, deren Biß in weniger als fünf Minuten tödlich wirkt, wie ein holdseliges junges Mädchen von seiner Lieblingstaube.

Kleine Anzeigen des „Grenzboten“

Käufe und Verkäufe:

Ein rosa Leinenkleid und ein Stück Feinleinen, Friedensware, ist preiswert zu verkaufen. Zu sehen von 3-5 Uhr. 6277

Tabakschneidmaschine zu verkaufen. 6279

Herrenanzug, ein Paar Schuhe Nr. 39 zu verkaufen. 6280

Frauenkleid, Kleiderkasten und verschiedenes zu verkaufen. 6281

Zu verkaufen ein schwarzer Trauerhut 30 Kronen, ein schwarzer steifer oder Herrenhut 20 Kronen, zwei weiße Mädchenschuhe. 6284

Rosa eisernes Gitterbett samt Strohhaut, Kopfkissen, 2 Leintücher, 2 Pöster, Duschent, rosa Klotzdecke, alles mit 2 Ueberzügen und Handarbeit-Ueberdecke ist zu verkaufen. 6285

Zu verkaufen ist eine versenkbare Singer Zentral-Bobin-Nähmaschine. 6146

Zu verkaufen zwei neue Sommerblusen und ein brauner Strohhut. 6283

Ein schwarzes Jackett samt Wilet zu verkaufen. 6288

Schwarzer Friedensstoff, 4 Meter, zu verkaufen pro Meter 100 K. 6289

Zu verkaufen Gartenstühle und Sesseln. 6346

Zu verkaufen gestrichener zerlegbarer Kasten, Stehpult, große Türe. 6347

Zu verkaufen: weißes Stückerkleid um 180 K. 6348

Zu verkaufen elegante 41-er Herren-Lackschuhe. 6349

Verkäuflich elegante Bithee, sowie Frauenkleider und Schuhe. Zu erfragen in der Adm. 6350

Zu verkaufen: Offiziershose (weiß), Herrenschuhe (Chevreau, Lack), Modegiletts, Krägen 41-er. 6351

Zu verkaufen: billig leichtes Kleid für junges Mädchen. 6352

Zu verkaufen: leichter Handwagen in gutem Zustand. 6353

Zu verkaufen: dunkelblauer Anzug für 16-18-jähr. 250 K. 6317

Zu verkaufen 1 Paar ausgeschnittene schwarze Halbschuhe 37er, zweimal getragen um 75 K. 6355

Zu verkaufen 1 Herrenpoppelkette, 35 Gr. Gold, um 420 K., 1 Brillantring, Solitär, 400 K. 4356

Zu verkaufen: wenig gebrauchter Eiskasten. 6293

Zu verkaufen: gut erhaltenes Riemenzeug für Pferde und 2 neue Obergurten. 6318

Gekauft gut erhaltene Kinderbadewanne. 6319

Zu verkaufen 3 Stück gute Lastwagen mit breitspurigen Rädern. 6320

Zu verkaufen: gut erhaltene Lagerfässer (25-50 Hl.) 6321

Zu verkaufen: antikes Porzellan, Spiegel, Bilder, moderner Trauerhut, Zimmerlolet. 6322

Zu verkaufen sofort Zentral-Bobin-Nähmaschine, deutsches Fabrikat. 6323

Getreidemühle Handbetrieb, auf Gestell, neu, sofort billig zu verkaufen. 6324

Wäscherecke neu, billig zu verkaufen. 6325

Wäschmaschine samt Bringer, neu, preiswert abzugeben. 6326

Zu verkaufen: neue Anzüge, dunkel und lichtgrau, aus feinem Friedensstoff, separate Hose. 6328

Billig zu verkaufen Knabenanzüge, aus grauem Kamgarn u. Leinen, mit kurzer und langer Hose, für 12-16-jährige. 6327

Zu verkaufen Smoking, Frack und kompl. Salonanzug, neue Lackschuhe, dunkler Ueberzieher. 6329

Zu verkaufen 6354

Waffenrad.

Realitäten:

Garten samt kleinem Haus zu verkaufen. 6287

Gute Existenz bestehendes altes Unternehmen wegen Kränklichkeit abzuleben. 6281

Ein neues dreistöckiges Haus in Wien gegen ähnliches in Preßburg wird umgetauscht eventuell auch eine schöne Stadtwohnung. 6227

Verkaufte mein nieder- es stichhebes neues Haus mit Garten nebst Aufzahlung für ein in gutem Zustande sich befindliches kleines ebenerdiges Haus. 6228

Haus, zweistöckig mit Gartel verkäuflich. Preis 65.000 Kronen. 6283

Zu mieten gesucht Garten oder Gartenanteil, in nächster Nähe der Stadt, von kinderloser Familie. Anträge mit Preisangabe an die Expedition unter „Garten“. 6272

Haus zu verkaufen. 6226

Gehaus, Dreistöck, innere Stadt, Front in 2 Gassen, mehrere Wohnzimmern und 3 Geschäftslokale sofort verkäuflich. Preis 52.000 K. 6229

Großes Binshaus, innere Stadt, drei Stock, schöne Wohnungen, gesunde Lage, leerstehende Magazine sofort verkäuflich. Preis 260.000 Kronen. 6230

Leerstehendes Haus, innere Stadt zwei Stock, sofort zu verkaufen. Preis 26.000 K. 6232

Wohnungen:

Kleines Zimmer und Küche (Rechaud) an anständige ehrliche Person, welche nur die Bedienung versteht abzugeben. 6099

Ablung, Hausmeister! Suche kleineres Geschäftslokal, Verkehrsstellen. Vermittlern Honorar. 6278

Pozsonyer Sanatorium-Aktien-Gesellschaft

Pozsony, Tieferweg

Telegramme: **SANATORIUM.**

Telephon **472.**

Wir beehren uns dem p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, dass wir unser

(früher Dr. M. Schlesinger'sche) Sanatorium

vollständig renoviert, mit allen Anforderungen der modernen Hygiene in vornehmem Styl eingerichtet, eröffnet und dasselbe an Stelle der bisherigen Wasserheilanstalt mit Abteilungen

für chirurgische, innere, Frauen- Krankheiten und Geburtshilfe

in ein Sanatorium umgewandelt haben.

Die Einrichtung des Sanatoriums ist mit den grössten Opfern derart erstklassig, die Operationsräume, Geburtszimmer so vollständig, dass es den grössten Anforderungen entspricht und in dieser Beziehung mit den hauptstädtischen Anstalten gleichgestellt werden kann.

Die Renovierung und Einrichtung ist laut Anordnungen von Professoren und Fachärzten ersten Ranges geschehen. Die Einrichtungen der Zimmer, Wäsche etc. sind trotz der jetzigen abnormalen Anschaffungspreise erstklassig. In jedes Zimmer wurde Staats-Telephon eingeführt, was der Bequemlichkeit des Patienten dienen soll.

Die Leitung des Sanatoriums ist so in ärztlicher, wie administrativer Hinsicht in erstklassigen Händen.

Der Patient wählt selbst seinen Professor oder Arzt, welcher ihn operiert oder behandelt, ausserdem wird derselbe vom Anstaltsarzt beaufsichtigt und laut Anordnungen des behandelnden Arztes mit allem versehen. Hebammen können auch mitgebracht werden, trotzdem die Anstalt über bewährte, erstklassige Kräfte verfügt. Separate Wärterinnen stehen zur Verfügung. Für die Plazierung und Verpflegung des Begleitpersonals wird gesorgt.

Das Sanatorium verfügt über 34 Betten in Zimmern mit einem oder zwei Betten und belaufen sich die Kosten (Verpflegung und alles inbegriffen) auf 80—120 Kronen pro Tag, je nach Grösse und Lage der Zimmer.

Die Verpflegung ist auf Grund von Vereinbarungen mit grösseren Wirtschaften erstklassig. Der Patient erhält auch die am schwierigsten zu besorgenden, jedoch vom behandelnden Arzt vorgeschriebenen Speisen und gerade in betreff der Verpflegung trachtet die Anstalt trotz der grössten Schwierigkeiten dasselbe zu bieten, was in Friedenszeit nur möglich war.

Zu näheren Aufklärungen steht gerne bereit

die Direktion.

Sonntag, 8. Juni 1919

Grenzboten

Das Hauptquartier der französischen Armee in Ungarn.

PAR. Belgrad, 6. Juni. Das Hauptquartier der französischen Armee in Ungarn sowie auch die französischen Truppen, die sich dienstlich in Belgrad aufhalten, begeben sich heute nach Groß-Ranizza. Die Truppen reisen am 9. Juni ab.

Unruhen in Warschau.

PAR. Mährisch-Odrau, 6. Juni. Nachrichten polnischer Mütter zufolge kam es in der Warschauer Vorstadt Praga zu einem Zusammenstoß zwischen Polizisten und Soldaten, der einen großen Umfang annahm. 1 Polizist wurde getötet, 1 schwer und 5 leicht verwundet, 6 Polizisten wurden entkränkt.

Drei Millionen Kronen in Gold gestohlen.

PAR. Wien, 7. Juni. Einer Mitteilung der österreichisch-ungarischen Bank zufolge befanden sich in ihren Budapester und Provinzialfilialen in Ansoarn beim letzten Umsturz beiläufig vier Milliarden Kronen in Banknoten im Depot, welche die Sozialregierung bereits verausgabt hat. Es wurde festgestellt, daß bis zur letzten Woche aus der Kasse der Budapester Anstalt drei Millionen Kronen in Gold gestohlen wurden.

Demonstrationsumzug.

PAR. Wien, 6. Juni. Während der gestrigen Versammlung der deutschösterreichischen Volkswehr und der Demonstrationsumzüge erkundeten nicht nur Würdige von Italien, sondern die Demonstranten selbst in der Nähe des Grand-Hotels auch amerikanische Offiziere.

Milderung der Friedensbedingungen für Deutschland.

PAR. Wien, 6. Juni. Der New Yorker „World“ veröffentlichte gestern die Nachricht, daß der Rat der Vier eine Revision der Friedensbedingungen ernstlich erwägt. Der Antrag der Deutschen betreffend das Saargebiet, bzw. die Lieferung von Kohle an Frankreich an Stelle des Abtretens des Gebietes soll wahrheitsgemäß angenommen werden. Der Antrag Deutschlands sofort in den Völkerbund aufzunehmen, sowie der Antrag über das Angebot von 100 Milliarden in Gold wurde ebenfalls sympathisch aufgenommen. Die Befestigung des linken Rheinuferes soll auf fünf Jahre herabgesetzt werden. In Oberschlesien soll eine Volksabstimmung unter Kontrolle des Völkerbundes stattfinden. Die Zensurberichte der Pariser Presse vom Mittwoch früh enthalten die Meldung, daß der Standpunkt Frankreichs zu den deutschen Gegenanträgen in vielen Punkten keine Zustimmung der Entente fand. Der Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“ meldet aus Versailles, daß man jetzt nicht sagen könne, wie weit die Kräfte der Entente reichen werden, da in Entente-Kreisen über diese Frage noch keine Einigung herrscht. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß die Milderungen des Friedensvertrages hauptsächlich die östlichen Fragen betreffen und auf Kosten der Polen erfolgen.

Demonstrationsstreik in Berlin.

PAR. Berlin, 7. Juni. Der allgemeine Streik begann im Zeichen des Protestes gegen die Einrichtung von Lesereisen gestern um 1 Uhr nachmittags. Die Straßenbahnangelegten stellten den Verkehr ein. Es folgten ihnen die Fabriken und Geschäfte. In einem Zusammenstoß ist es bisher nicht gelungen, zu arbeiten nur die Gasanstalten die Wasser- und Elektrizitätswerke sowie die Arbeiter in den Lebensmittelunternehmen. Nachmittags sind bereits keine Zeitungen erschienen, die nächsten erscheinen erst Montag.

Der Fall von Petersburg unvermeidlich.

PAR. Krakau, 5. Juni. Die Pola-Telegraph-Agentur meldet aus Lodani, daß Lenin in fernem Aufbruch an die ungarische Sozialrepublik erklärte, daß zwar der Fall von Petersburg unvermeidlich sei, jedoch ohne Einfluß auf das Schicksal des Proletariates bleibt.

Hoffnung auf Wiedererrichtung Großrusslands.

PAR. Mährisch-Odrau, 6. Juni. „Kurier-Politz“ bringt ein Interview mit einem Entente-Gesandten in Warschau, in dem es unter anderem heißt: Die polnischen Ostgrenzen werden ethnographisch festgesetzt. Ob die Ukraine und Litauen

selbständige Staaten werden, ist bisher nicht bekannt, da die Entente hofft, daß es nach Niederwerfung der Bolschewiken gelingen werde, Czornobila wieder zu errichten.

Explosion.

PAR. Koblenz, 6. Juni. In der Mühlheimer Pulverfabrik fand eine Bombe mit Munition in die Luft explosion, wobei sieben Arbeiter schwer und viele andere leicht verletzt wurden. Einer weiteren furchtbaren Explosion wurde dadurch vorgebeugt, daß es gelungen war, mit einem Eisenbehälter, auf dem sich 18.000 schwere Granaten befanden aus dem bedrohten Magazin wegzufahren.

Letzte Nachrichten.

Die Kämpfe in der Slowakei.

PAR. Prag, 7. Juni. (P. D. d. M. f. n. B.) Weiter erneuerten die Ungarn ihre Angriffe auf der ganzen Front. Der Kampf war insbesondere östlich des Tlana und Sajó-Flusses erbittert, wo unsere Abteilungen dem Feinde Schritt für Schritt bis an den Rand von Kosice Widerstand leisteten. Um die Stadt vor den Straßenkämpfen zu schonen und unseren Abteilungen eine günstigere taktische Position zu verschaffen, ordnete unser Kommando den Rückzug um einige Kilometer an, der unter dem besten Bedingungen Dank einem gleichzeitigen energischen Gegenangriff durchgeführt wurde. Alle Evakuierungsmaßnahmen wurden auch für die Bevölkerung getroffen. Der größte Teil der Vorräte, die in der Stadt aufbewahrt waren, konnten ebenfalls vor dem Anmarsch in Sicherheit gebracht werden. Zwischen der Baha und Rimava erbitterte Kämpfe, ebenso westlich von Kove Samky bei Nová Ban und Stavnica.

PAR. Prag, 7. Juni. Das tschechoslowakische Presbüro erklärt von berufener Stelle, daß die Entente die ungarische Regierung aufgefordert hat, innerhalb 24 Stunden alle Feindschaftsaktionen gegen die tschechoslowakische Republik einzustellen. Die Entente macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sie entschlossen sei, die Erfüllung dieser Forderung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu erzwingen.

Organisation des Eisenbahndienstes in der Slowakei.

PAR. Bratislava, 7. Juni. Für die Eisenbahn in der Slowakei sind 2 Direktionen errichtet und zwar in Bratislava und in Kosice. Diese erledigen die Nacharbeiten über verschiedene Angelegenheiten in den Stationen, alle Reklamationen des Personen- und Lastenverkehrs, die Ansprüche auf Schadenersatz, die aus Beschädigungen hervorgehen, oder Warenverluste, die Zurückgabe des Reisegeleges, die Zuschläge zu den Reise- und Transportgebühren, Nebengebühren und Bewilligungen für Reise- und Transportermäßigungen, Ermäßigungen der Nebengebühren beim Warentransport, Durchführung von Auskünften an die Parteien und Angelegenheiten der Fahrordnung und der Tarife für den Personen- und Warenverkehr, die Kreditbewilligungen, der Transportgebühren und den Abschluß von Mietungsverträgen, insoweit die Erledigung von minderwertigen Angelegenheiten nicht auf die Stationen übertragene wurde. Gesuche um Aus- und Einfuhrbewilligungen fallen überhaupt nicht in die Rechtsmacht der Eisenbahnbehörden. Zur Erledigung dieser Gesuche sind ausschließlich die Aus- und Einfuhrkommissionen in Bratislava oder die hiesige in einzelnen Fällen besonders berechtigten Behörden kompetent. (Zentralen, Handelskammern usw.) Klagen gegen die Eisenbahnverwaltung mögen gegen das tschechoslowakische Veror (Eisenbahnverwaltung) zu Händen der Generalfinanzdirektion in Bratislava (Finanzprokuratur) gerichtet werden. Die Aufstellung der Strecken zwischen die Direktionen Bratislava und Kosice wird später veröffentlicht werden. Die Strecke der Kofice-Oderberger Bahn unterliegt dem Inspektorat derselben Bahn in Kosice.

Die Gültigkeit der mit A versehenen Zweikronennoten.

PAR. Bratislava, 7. Juni. Mit Rücksicht auf die verbreiteten Nachrichten, daß die Zweikronen-Banknoten, die vor der Serie mit dem Buchstaben A versehen sind, nur den Kurswert der deutschösterreichischen Krone besitzen, wird mitgeteilt, daß diese Nachrichten vollkommen grundlos sind und

daß im Handelsverkehr ohne Ausnahme alle Zweikronen-Banknoten als vollwertig angenommen werden müssen.

Einstellung aller Vergnügungen in Prag.

PAR. Prag, 7. Juni. Unter dem Eindruck der Begebenheiten in der Slowakei wurden bis auf Widerruf die Veranstaltungen jeglicher Unterhaltungen, Feierlichkeiten, sowie aller Belustigungen und Ausflüge verbunden mit Tanz, verboten. Mögen sie unter welchem Namen immer und zu welchem Zweck immer veranstaltet werden. Die Theater, Biographen, sowie Unternehmungen fribenden Charakters, betrifft dieses Verbot nicht.

Geschäftliche Reisen nach Ziume.

PAR. Bratislava, 7. Juni. Aus Ziume langt die Nachricht ein, daß dort zahlreiche tschechische Geschäftsleute eintreffen, die unverrichteter Dinge zurückkehren, da sie entweder überhaupt keine Waren einkaufen, oder dieselben weiter befördern konnten. Die italienischen Behörden erteilen die Ausfuhrbewilligung nur mit der Bedingung, daß der Kaufpreis in fremder Wäluuta bezahlt wird. Unterdessen gestattet das Königreich S. S. überhaupt keine Durchfuhr über Ziume. Nach einer Anordnung des Banns vom 20. März 1919 wird ausnahmsweise die Ausfuhr von Ware gestattet, von der nachgewiesen werden kann, daß sie vor diesem Tage eingekauft wurde. Am Bewilligungen muß in Belgrad angefordert werden. Es ist deshalb nicht ratsam, geschäftlich nach Ziume zu reisen. Früher noch, bevor man die Durchfuhrbewilligung ansucht, muß man sich eine Einfuhrbewilligung von der tschechoslowakischen Aus- und Einfuhrkommission in Prag besorgen.

Die adriatische Frage.

PAR. Paris, 7. Juni. (A. B. Agence Havas.) In dem Bericht über die diplomatische Situation wird angeführt, daß der Rat der Vier Freitag über die adriatische Frage auf Grundlage der von der italienischen Delegation anerkannten Anträge verhandelt hat. Nachmittags wurde die Überprüfung der deutschen Gegenanträge und die Beratungen über Oberschlesien, sowie über gewisse Grenzrequisitionen, die mit Einwilligung Polens durchgeführt werden, fortgesetzt.

Der Waffenstillstand zwischen dem Königreich S. S. und der deutschösterreichischen Republik abgeschlossen.

PAR. Laibach, 6. Juni. (Lat. Korr.-Büro. Galbar.) Heute um 4 Uhr nachmittags wurde in Klagenfurt der Waffenstillstandsvertrag zwischen den Vertretern des Königreiches S. S. und den Delegierten der deutschösterreichischen Republik definitiv abgeschlossen. Die Feindlichkeiten wurden bereits eingestellt.

Die bulgarische Delegation.

PAR. St. Germain, 7. Juni. (A. B.) Die „Daily Mail“ meldet, daß die bulgarische Delegation nicht nach Saloniki eingeladen wird, wie ursprünglich beabsichtigt war, sondern nach Paris und zwar erst dann, bis der deutsche und österreichische Vertrag unterzeichnet sein wird.

Herabsetzung des Standes der Kriegsmarine in Amerika.

PAR. Paris, 7. Juni. (A. B.) Aus Washington wird gemeldet: Der Staatssekretär für Marine ordnete eine Herabsetzung des Standes der Kriegsmarine in den Vereinigten Staaten auf 250.000 Mann an. Dieser Stand soll am 1. Juli erreicht werden. Am 1. Juni betrug die Zahl der Marine 277.000 Mann.

Im Kulmodellalon „Die Dame“ Szilágyi Dezsögaße 7, I. Stock unter Leitung der Frau Mary Stein, gemefene Direktrize der Firma Edmund Kohn und Com., sind e Kladige Dammodelle emgelangt und werden die p. t. Damen zur Besichtigung bblcht geladen.

Theater. — Stadttheater: Sonntag abend wird die Operette „Das veru n u n s c h e n e S c h l o ß“ zum letzten Male und nachmittags um halb 3 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen der äußerst amüsante Schwank „Familie Hannemann“ aufgeführt.

Montag abend kommt die Operette „Dyphens in der Unterwelt“ und nachmittags zur beherzigt ermäßigten Preisen die beliebte Operette „Der fidele Bauer“ zur Aufführung. Die Abendvorstellungen beginnen um halb 7 Uhr.

Dienstag belanot G. Sudermanns Schauspiel „Johannisfeuer“ zur einmaligen Aufführung.

Mittwoch wird zum Benefiz der Theaterkassierin Fr. Käthe Jahn die melodische Operette „Mit Wien“, Musik von K. Lanner, in ersterrangiger Besetzung zur Darstellung gebracht. Es wird nur diese eine Aufführung dieser Operette stattfinden.

Karten für alle diese Vorstellungen sind bereits erhältlich.

— Ungarische Theater Vorstellungen des Ensembles des Direktors Karl Polgar im Arbeiterheim (Donauquai 48).

Genie: „Graf Rinaldo“, Operette.
Montag: „Pillangó főhadnagy“, Operette.

Beginn der Vorstellungen abends halb 7 Uhr. Kartenvorverkauf von 10 bis halb 1 und von 3 bis 4 Uhr. Preise der Plätze: 8, 6, 5 und 3 Kronen.

Verantwortlicher: Johann v. Simonich Erben, Hermannsgasse und Hofredaktion: Leopold v. Simonich.

Berichterstatter: Gustav Reithner, für die Druckerei verantwortlich.

Abdruckung einzelner Nummern unter gar keinen Umständen zurückgefordert.

Dankagung.

In den Tagen unsagbaren Schmerzes, welcher uns durch das Hinscheiden unseres unvergesslichen guten Kindes

Georg

berufen wurde, haben uns die vielfachen Beweise innigster Teilnahme einigen Trost in unserem Unglücke gegeben. Wir sind momentan nicht im Stande, jedem Einzelnen, sei es für die tröstlichen Worte, sei es für die so zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und für die vielen Kranz- und Blumenpenden, vom Grunde unseres Herzens zu danken, und bitten daher alle Verwandten, Freunde und Bekannten, auf diesem Wege den tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.

Pressburg, den 7. Juni 1919.

Die Trauernden Eltern

Philipp u. Katharina Slavaty.

STADTTHEATER

Direktion: Paul Wajfel.

Genie:

Nachmittag 1/3 Uhr, bei gewöhnlichen Preisen:

Familie Hannemann.

Schauspiel in 3 Akten von Max Halbe

Abends 1/7 Uhr, bei gewöhnlichen Preisen.

Das verwunschene Schloß.

Operette in 3 Akten, Musik von R. Strauß.

Dienstag:

Nachmittag 1/3 Uhr, bei ermäßigten Preisen:

Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten, Musik von Leo Fall.

Abends 1/7 Uhr, bei gewöhnlichen Preisen:

Dyphens in der Unterwelt.

Operette in 3 Akten, Musik von S. Offenbach.

Dienstag:

Johannisfeuer.

Schauspiel in 4 Akten von G. Sudermann.

Polgar Károly színtársulatának magyar színelőadásai a „Munkás-otthon“ színháztermében (Duna-útea 48).

Ma:

Gróf Rinaldo.

Operette 3 felvonásban. Zenejét szerző Szirmai.

Pénztárnyitás fél 6, kezdet fél 7 órakor.

Holnap:

Pillangó főhadnagy.

Operette 3 felv. Zenejét szerző Komjáthy K.

Maximilian Karpusi

Kommissionär und Agentur

Kaiser Wilhelmplatz 11, I. Stock

übernimmt

Pässe, Reiselegitimationen

zur Vidierung für sämtliche Staaten.

Bestätigte Erfindung. Geringe Preise.

Konzert am III. Batzenhäusel!

Pfingstsonntag und Montag konzertiert die allseits beliebte Kapelle

Munczy Béla

Anfang nachm. 3 Uhr. Ende 8 Uhr.

Musterbeutel Faltschachteln Paplersäcke Papierpapiere

in allen Ausführungen und für jede Branche.

betreibt

Emanuel Bader

Szilágyi Dezsőgasse 30
Telefon 16-25.

Vertretung und Niederlage der Papierwarenfabriken Carl Mischka, Arnau a. E. — Prag — Wien.

Leihbibliothek-Eröffnung

Abonnements-Preise: für täglich 1 Buch monatlich 2.20 Kr., für täglich 2 Bücher monatlich 3.50 Kr., für täglich 3-4 Bücher monatlich 4.50 Kr. ohne Zustellung.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum die köstliche Mitteilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze, im Hause Wallonergasse Nr. 5 eine

Leihbibliothek

eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, trotz der schweren Beschaffungsmöglichkeit der Bücher, in jeder Hinsicht so u. pünktlich zu bedienen. Um zahlreichen Zuspruch bittend, empfehle ich hochachtungsvoll

LUDWIG FERANEC

Grosse Auswahl an Büchern aller Art, in deutscher, ungarischer und slovakischer Sprache der beliebtesten in- und ausländischen Schriftsteller.

I. Pressburger Leihbibliothek Wallonergasse 5.

Eröffnung des Café-Restaurants Justi-Garten (Batzenhäuselweg) Pfingstsonntag

Reparaturen

sowie

Umarbeitungen, Kleiderwunden übernimmt zu den eoulantesten Bedingungen

Kallós Mór

Herrensneider,

POZSONY

Schöndorfergasse 52.

Brillanten, Gold, Uhren

werden zu höchsten Preisen

gekauft.

FROSTIG J., Juwelier

Michaelergasse Nr. 6.

N. Zl. 225/1918.

Vizitations-Grundmachung.

Endgefertigter Staatsnotar gebe hiermit kund, daß die in den Nachlaß des zu Pressburg am 17. Oktober 1918 verstorbenen Johann Weisk gezeichneten Einwohnens von Pressburg gehörige, im Grundbuche Pressburg, Anlage Zahl 1792 unter M I Z. 12 Situationsnummern 2057, 2058 eingetragene Realität, bestehend aus dem Hause Nr. C 564 in der Stadt, Birág-útea 8, nebst Hof im Flächenraume von 1083 Quadratklaster, gelegentlich der am

11. Juni 1919 nachm. halb 4 Uhr

in meiner Kanzlei (Szentgasse Nr. 15 I. Stock) abzuhaltenden öffentlichen freiwilligen Lizitation an den Meistbietenden — jedoch nicht unter den Auslieferungspreis von 100.000 Kr. — verkauft wird.

Die Lizitationen haben zu Beginn der Lizitation 10.000 Kr. in Baaren alsadium zu meinen Händen zu erlegen.

Die Lizitationsbedingungen werden zu Beginn der Lizitation bekannt gegeben und können bis dahin in meinem Amtskontore während den Amisstunden besichtigt werden.

Pressburg, am 6. Juni 1919.

Dr. Miklós Richter m. p.

Staatsnotar als Gerichtskommissär.

Redouten-Kino

Samstag 6. bis 9. Juni:

Maria Theresia

Größtes historisches Schauspiel in 4 Akten
Die wunderbare Aufrechterhaltung
während der Wiener Belagerung und im
Exil in Wien

Samstag zwei Vorstellungen um halb 8
und 7 Uhr. Sonntag u. Montag hal-
b 5, Dienstag 6 und einbischel 8 Uhr.

Der Herr der Gärten

Urania

Samstag 6. bis 9. Juni:

Der Cowboy

Schauspiel in 4 Akten von Max Sauter,
in der Hauptrolle

Alwin Neuss.

Der Gardeoffizier

Apollo-Bio

Samstag 6. bis 9. Juni:

Judas

Schauspiel in 5 Akten Hauptdarsteller:
Törs Jeno, Kláry Lotte,
Kramer Leopold,
Németh Juliska, Gál
Gyula, Kemény Lajos,
Kárthy György, Huszár
Károly.

Samstag 6. bis 9. Juni:

Beginn der Vorstellung um 6 Uhr.
Sonntag um 6 Uhr.

Fisograt

Samstag 6. bis 9. Juni:

Die Gespensteruhr

Spannendes Detektivdrama in 4 Akten mit
Max Landa
(als Detektiv Joe Deeb)
in der Hauptrolle.

Vorstellungen an Wochentagen von
halb 7 bis halb 10, an Sonn- und
Feiertagen von halb 6 bis halb 10.

Samstag:
Neues Programm

Königs-Kino

Samstag 6. bis 9. Juni:

Die Rothenburger

Schauspiel in 5 Akten

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Licht-Bühne

Samstag 6. bis 9. Juni:

Der Wilderer

Schauspiel in 4 Akten mit
Alwin Neuss.

Ein Film reich an schönen Naturauf-
nahmen der jenseitigen Weiden
etc.

Vorstellungen von 6 bis 8 Uhr.
Sonntag von 7 bis 9 Uhr.

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Bureaufräulein

mit Praxis, welches perfekt stenographiert und korrespondiert,
der ungarischen, deutschen und
eventuell der slavischen Sprache
in Wort und Schrift mächtig ist,
wird per sofort
für ein hiesiges Unternehmen
gesucht.

Offerte unter „Produkt“ Postfach Nr. 50.

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Sehr schöne Möbel

darunter ein herrliches Speisezimmer, ein
roter Blüschmöbelsalon wie auch ein gedie-
genes Schlafzimmer verkauft preiswert

FRANZ KLIMA

Radslava, Marktplatz 2.

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Samstag 6. bis 9. Juni:

Herrn- und Damenkleider

nach Maß, wie auch sämtliche in dieses Fach
einzelne Kleidungsstücke in jeder
Größe zu mäßigen Preisen annehmen.

J. VERMES

Michaeler-Gasse 8 (im Hofe).

Stenotypistin

welche die deutsche und tschechische oder
jiddische Sprache vollkommen beherrscht
und in beiden Sprachen flott stenog-
raphiert wird von hiesigen vornehmen
Fabrikunternehmen zum sofortigen

Eintritt gesucht.

Offerte unter „E. M. K.“ an die Ad-
ministration dieses Blattes erbeten.

Ungeziefer

Jahrelang bewährte Mittel gegen
Mottenäther
Mottenspulver
Wanzen - Tod

Jetzt wieder in alter, guter Qualität zu haben!

Drogerie zum „Roten Kreuz“

Franz Pohl

Pozsony, Sallágyi-Benévölgy Nr. 4
Telefon 344.

Friedrich Strobl

dipl. Maurermeister

Biehmarkt Nr. 1

empfiehlt sich zur Ausführung aller ins
Fach einschlagende Bauarbeiten, sowie
alle Baureparaturen zu den billigsten
Preisen. Karte genügt.

Werner

Klavier- u. Pianofabrik

mit
Kraftbetrieb

Pozsony

Übernimmt Repara-
turen, Stimmun-
gen u. Transporte.

Telefon 104.

Steinkohlen, Braunkohlen

für Industrie und Hausbrand,
auch Ostrauer Koks
liefert promptest

BÄS, Prag. VII.

Auto-Reparatur-Werkstätte

Franz Kutschera
Pressburg
Grössling Nr. 31
(im Zentrum der Stadt)

Spezial-Reparaturen oder Rekonstruktionen:
von Automobilen, Motorrädern, Motorsägen, landwirtschaftl. Ben-
zinmotoren, physikal. Apparaten, chirurg. Instrumenten und Anfertigung
aller Gattungen Bronze- und Metallwaren. Ein- und Verkauf
von Autos und Motorrädern. — Spezial-Reparaturen für Magnet-
Apparate sämtlicher Systeme.



